



AK WAHL 2024

Jetzt zählt jede Stimme



WÄHLEN GEHEN WAR NOCH NIE SO WICHTIG
 Bei der AK Wahl haben 138.100 Vorarlberger Arbeitnehmer:innen die Chance, die Arbeiterkammer Vorarlberg mit ihrer Stimme zu stärken.

Foto: Hanno Mackowitz

So funktioniert die Briefwahl



Stimmzettel

Mach ein **Kreuz** bei der Liste, für die du stimmen und die du unterstützen möchtest.



Das blaue Kuvert

Stecke dann deinen zusammengefalteten **Stimmzettel in das blaue Kuvert.**



Rücksendekouvert

Stecke das verschlossene **blaue Kuvert** anschließend in das **weiße Rücksendekouvert.**



Briefkasten

Bring nun das **verschlossene weiße Rücksendekouvert** zum nächsten Briefkasten.



Ihr Kontakt zur AK Vorarlberg

Telefon zum Ortstarif 050/258
 Mitgliederservice – 1500
 Info Arbeitsrecht – 2000
 Insolvenzrecht – 2100
 Sozialrecht – 2200
 Lehrlinge & Jugend – 2300
 Arbeitsrecht Feldkirch – 2500
 Familie & Beruf – 2600
 Konsumentenschutz – 3000
 Steuerrecht – 3100
 AK Bregenz – 5000
 AK Dornbirn – 6000
 AK Bludenz – 7000
 Bildung & Karriere – 4150

www.ak-vorarlberg.at

[f/akvorarlberg](https://www.facebook.com/akvorarlberg)

[y/AKVorarlberg](https://www.youtube.com/AKVorarlberg)

LEITARTIKEL

Die Macht liegt bei allen

Vor exakt 104 Jahren und einem Monat beschloss die damals noch junge Republik Österreich die Errichtung der Arbeiterkammern. Sie sollten ein Sprachrohr für die damals bitterarme Arbeiterschaft sein, den Wirtschaftskammern ebenbürtig gegenüberstehen und die Interessen ihrer Mitglieder, wie Arbeitszeitverkürzung, faire Löhne und Absicherung gegen Armut, durchsetzen. Und bereits damals wurde festgelegt: Ihre Ziele und Ausrichtungen sollten demokratisch bestimmt werden, jedes einzelne Mitglied sollte über Schwerpunkte und Themen mitentscheiden – bei den AK Wahlen zur Vollversammlung.



Bei der AK hat jedes Mitglied ein Stimmrecht. Denn jeder ist von der politischen Lage betroffen – und kann bei der AK Wahl etwas dagegen tun.



Eva King
Direktorin der AK Vorarlberg

Vom 26. Jänner bis zum 8. Februar sind heuer wieder alle AK Mitglieder aufgerufen, bei der AK Wahl ihre Stimme abzugeben. So können alle Arbeitnehmer:innen in Vorarlberg aktiv mitbestimmen, welche Politik im Land gemacht wird – im Gegensatz zu Nationalrats- oder Landtagswahlen auch ohne österreichische Staatsangehörigkeit. Jedes AK Mitglied hat ein Stimmrecht.

Denn schließlich sind die Arbeitnehmer:innen von der aktuellen wirtschaftlichen Lage stark betroffen. Die anhaltend hohen Preise, horrenden Wohnkosten und die Ausgaben für Energie und Treibstoff sowie steigende Lebensmittelpreise drücken schwer auf die Geldtasche. Die Zukunftsaussichten haben sich für viele verdüstert. Bei der AK Wahl können wir aber gemeinsam etwas dagegen tun, indem jede:r ihre oder seine Stimme erhebt und für Veränderung im Land stimmt.

Das ist Demokratie: Die Macht liegt beim Volk und Wahlen sind das Mittel, um diese Macht auszuüben und die Zukunft in unserem Land mitzugestalten. Das war vor 104 Jahren so und das ist heuer, bei der AK Wahl, so.

► **E-Mail:** direktion@ak-vorarlberg.at



GASTKOMMENTAR

Eisblumen und Einmalzahlungen

Eisblumen am Fenster. Schön anzusehen. Vor allem, wenn man das Glück hat, sie von einem warmen Zuhause aus ansehen zu können. Die zahlreichen Anrufe beim Caritas-Kältetelefon aber zeigen Jahr für Jahr: Viele Menschen müssen trotz klirrender Kälte im Freien übernachten. Als Caritas können wir rasch helfen: Mit einer Unterkunft, einem frostsicheren Schlafsack, einem warmen Getränk. Diese Hilfe rettet Leben. Aber trotzdem gibt es zu viele Menschen, die frieren und hungern – mitten unter uns.

Armut ist in Österreich Realität und hat sich in der Teuerungskrise für viele manifestiert. Die Bundesregierung hat zahlreiche Maßnahmen gesetzt, um noch größere Armut zu verhindern. Diese Einmalzahlungen haben gewirkt – letztlich sind sie aber auch ein notwendig gewordenen Symptom für einen nicht ausreichend funktionierenden Sozialstaat. Und – wie Eisblumen – haben sie ein gutes Bild gemacht, wenngleich von kurzer Dauer.



Die Einmalzahlungen der Bundesregierung haben – wie Eisblumen – ein gutes Bild gemacht, wenngleich von kurzer Dauer.



Nora Tödting-Musenbichler
„Tischlein-Deck-Dich“

Verstehen Sie mich nicht falsch: Die Einmalzahlungen haben viele Menschen aufatmen lassen. Sie haben ganz konkret ermöglicht, dass Menschen hohe Nachzahlungen für Strom und Gas decken konnten. Aber sie können strukturelle Maßnahmen und Reformen nicht ersetzen. Ganz konkret braucht es die Anhebung der Ausgleichszulage auf Höhe der Armutgefährdungsschwelle, eine Reform der Sozialhilfe hin zu einer Mindestsicherung und die Reform des Arbeitslosengeldes sowie die längst überfällige Valorisierung der Notstandshilfe. Wenn schon nicht unmittelbar nach Beginn der Krise, dann jetzt!

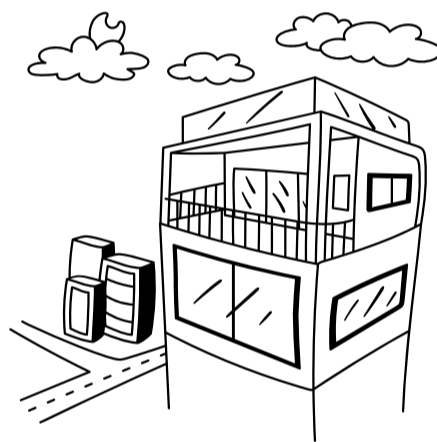
► **Nora Tödting-Musenbichler** ist designierte Präsidentin der Caritas Österreich. Mehr unter www.caritas.at

Das leistet deine AK Vorarlberg

686.776

Beratungen durch unsere Expert:innen

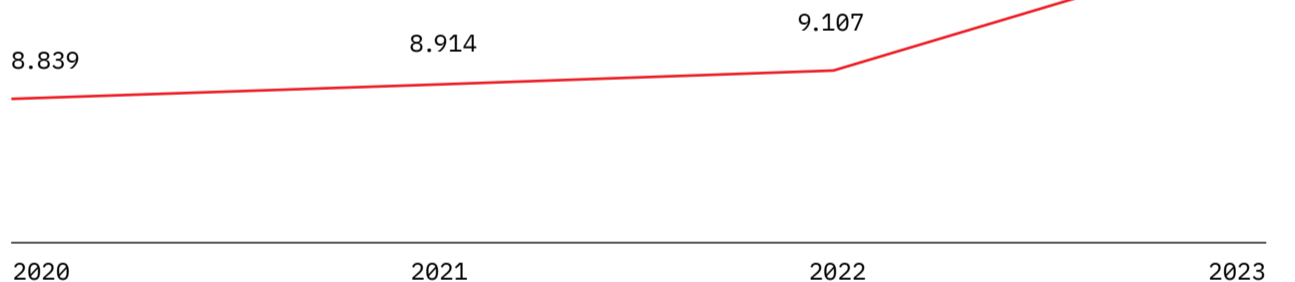
Arbeits-, Sozial- und Insolvenzrecht	398.359
Steuer	95.609
Konsumentenschutz	192.808



32.902

Beratungen allein zum Thema Wohnen

über 11.000



■ 92.255 männlich

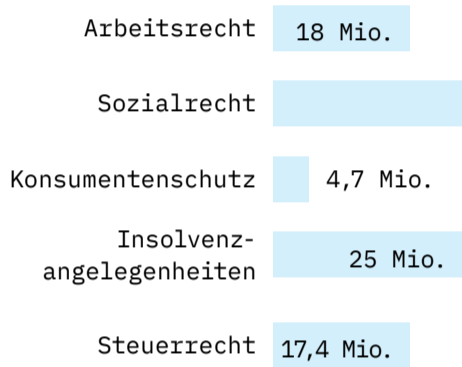
■ 80.071 weiblich

Seit der letzten AK Wahl Anfang 2019 haben die Berater:innen der AK Vorarlberg bis zur Jahresmitte 2023 den Menschen im Land mehr als **686.000 Mal** weitergeholfen und dabei **147 Millionen Euro** für sie herausgeholt. Hier die wichtigsten Arbeitsbereiche:

147 Mio. €

Vertretungserfolg

vor Gericht oder ohne Gerichte zu bemühen*



* Die wichtigsten Themen im Beratungsalldag der AK Vorarlberg.

In Bludenz und Feldkirch bieten die AK Bibliotheken kostenlosen Lesespaß, Hörbücher, E-Books, Spiele und vieles mehr. Mehr als **75.000 digitale und gedruckte Medien** stehen zur Verfügung.



Bücher & Magazine



E-Books

1.082.961

Entlehnungen in den AK Bibliotheken Vorarlberg



Audio & DVD



4 Mio. €

Bildungsförderung wurden seit 2019 an unsere Mitglieder ausbezahlt.



Christoph Fox, AK Mitglied seit 2000

Geh auch Du wählen!
Bis 8.2.

»Ich wähle, weil sich die AK für meine Rechte stark macht.«

Nutze #deineStimme bei der AK Wahl 2024 mit Wahlkarte und in vielen Betrieben.
ak-vorarlberg.at/wahl



AK Präsident Bernhard Heinzle: „Die Menschen brauchen vor allem einen verlässlichen Partner wie ihre AK.“ Foto: Lukas Hämmerle

Verlässlicher Partner, vor allem in Krisenzeiten

Als die Arbeiterkammer im Herbst 2023 im aktuellen Vertrauensindex von APA und OGM den hervorragenden dritten Platz hinter der Volksanwaltschaft und der Polizei belegte, geschah das in schwierigen Zeiten. Das Jahr 2019 stand nach den geschlagenen AK Wahlen mit leicht steigender Wahlbeteiligung noch ganz im Zeichen des Aufbruchs. Verteilungsgerechtigkeit rangierte damals schon ganz oben auf der Liste der Forderungen. Die AK Vorarlberg zog in einer Kampagne gegen die Kalte Progression zu Felde, die bekanntlich 2023 von der Bundesregierung endlich aufgegeben wurde.

Aber dann ging es Schlag auf Schlag: Die Coronapandemie lähmte die Welt. Homeoffice und Homeschooling, Maske und Impfung, Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit wurden über Nacht zu täglichen Begleitern. Und als die gesundheitliche Krise überwunden schien, schlugen in der Ukraine russische Raketen ein. Bis heute hält uns der Krieg in Atem. Gesellschaft und Wirtschaft mussten lernen, mit großen Unwägbarkeiten zu leben. Die Zeit der unverbrüchlichen Sicherheiten scheint fürs Erste vorbei zu sein.

In diesen Jahren der großen Verwerfungen haben die Menschen verlässliche Partner schätzen gelernt. Dabei wurde die AK von den Ereignissen genauso überrascht wie alle anderen. Wir haben in kürzester Zeit digitale Services aufgebaut. Die Expert:innen der AK holten auch unter schwierigsten Bedingungen für ihre Mitglieder von 2019 bis zum ersten Halbjahr 2023 über 147 Millionen Euro heraus. Mehr als 672.000 Mal suchten Menschen Unterstützung und Rat bei ihrer AK Vorarlberg und wurden nicht abgewiesen. Allein im Arbeits-, Sozial- und Insolvenzrecht baten Beschäftigte 398.000 Mal um Hilfe. „Gerade in diesen Tagen brauchen die Menschen einen Partner, der ihnen ohne viel Federlesen hilft und, wenn nötig, auch für sie streitet“, betont AK Präsident Bernhard Heinzle.

Jetzt zählt #deineStimme
26. Jänner bis 8. Februar
ak-vorarlberg.at/wahl



DIE VOLLVERSAMMLUNG

ist das Arbeitnehmerparlament Vorarlbergs. Alle fünf Jahre werden die Plätze der 70 Kammerrät:innen neu vergeben. Heuer sind 138.100 Arbeitnehmer:innen in Vorarlberg wahlberechtigt. Foto: Lisa Mathis

**Liste 1: AK Präsident Bernhard Heinzle – FCG-AK-Fraktion**

1 Die Arbeitnehmer:innen leiden am stärksten unter der Inflation, weil sie die Teuerung nicht weitergeben können. Sie müssen in den KV-Verhandlungen versuchen, Reallohnverluste abzuwenden. Doch selbst mit guten Abschlüssen können die Kostensteigerungen beim Wohnen nicht wettgemacht werden. Notwendig wären deshalb eine zeitlich befristete Preisbremse auf alle Mietwohnungen und der starke Ausbau des Angebots an gemeinnützigen Wohnungen.

2 Die Künstliche Intelligenz hält in vielen Lebensbereichen Einzug. Wir haben deshalb schon vor Jahren im Rahmen unserer „Schaffarei“ ein internationales Netzwerk an Expert:innen aufgebaut, um mögliche negative Auswirkungen auf die Arbeitnehmer:innen zu erkennen und zu verhindern. Daneben setzen wir mit dem Digital Campus Vorarlberg auf Weiterbildung und Ausbildung in diesen Bereichen, um die Berufschancen für unsere Arbeitnehmer:innen zu verbessern.

3 Wir stehen für eine konstruktive Arbeitnehmerpolitik und versuchen, Lösungen zu finden, die den Menschen zugutekommen. Erfolgreich waren wir bei der Abschaffung der Kalten Progression oder bei der Ländle-Lösung beim Strompreis. Die AK Mitglieder können in allen arbeits- und sozialrechtlichen Fragen sowie beim Konsumentenschutz auf unsere Beratung und Hilfe zählen. Das ist eine ganz wichtige Leistung der Expert:innen der AK für ihre Mitglieder.

Liste 2: AK Vizepräsidentin Manuela Auer – FSG

1 Es gibt so vieles, das Landes- und Bundesregierung nicht anpacken. Ganz oben auf der Liste stehen Teuerung und leistbares Wohnen. Dank der Gewerkschaften konnte zumindest ein Teil der Teuerung bei den Lohn- und Gehaltsverhandlungen abgedeckt werden, nachhaltige Entlastungsmaßnahmen – sei es bei Lebensmitteln, Mieten oder Energie – fehlen. Auch im Bereich Pflege, Gesundheit und Kinderbetreuung haben wir bereits einen Notstand.

2 Information und Weiterbildungsangebot sind das Gebot der Stunde. Die Einführung von KI-Systemen in der Arbeitswelt muss unter Einbeziehung der Beschäftigten erfolgen. Die AK Vorarlberg muss neben Gewerkschaft und Betriebsrät:innen Anlauf- und Informationsstelle sein und den Wandel auf allen Ebenen begleiten. Es braucht Transparenz und Wahrung der Rechte der Beschäftigten. Dazu sind auch gewisse Regularien, die mitgestaltet werden müssen, nötig.

3 Die AK ist mit den Gewerkschaften die einzige Institution, die mit aller Kraft für die Rechte der Arbeitnehmer:innen kämpft. Die Mitarbeiter:innen der AK machen tagtäglich einen hervorragenden Job – sei es im Bereich Arbeitsrecht, Konsumentenschutz oder bei der Begutachtung von Gesetzen. Die politische Führung muss dafür sorgen, dass die Rahmenbedingungen in der Arbeitswelt verbessert werden. Machen wir einen guten Job, bleibt auch das Vertrauen.

Liste 3: Freiheitliche Arbeitnehmer – FPÖ

1 Die fleißigen Arbeitnehmer:innen und Arbeitnehmer im Land haben in erster Linie unter der Belastungspolitik der schwarz-grünen Katastrophen-Regierung zu leiden. Wir sagen: Der massiven Preisexplosion muss endlich mit voller Kraft entgegen gewirkt werden. Die Steuern auf Arbeit müssen runter, die CO₂-Steuer muss wieder abgeschafft werden und Überstunden sollen steuerfrei werden. Diese Maßnahmen würden sofort eine Entlastung bringen.

2 Die vielen fleißigen Arbeitnehmer:innen in Vorarlberg sind sehr bemüht, die erforderlichen Fähigkeiten und Qualifikationen in ihrem Beruf zu erwerben und zu erhalten. Dies schaffen sie oft auch mit vorbildlicher Unterstützung durch ihren Arbeitgeber. Die AK kann hier durch das Angebot eines attraktiven und sinnvollen Schulungs- und Bildungsprogrammes die Arbeitnehmer:innen entsprechend unterstützen und fördern.

3 Für uns Freiheitliche ist klar: Wir setzen uns mit voller Kraft für die Interessen und Anliegen der Arbeitnehmer:innen ein. Dabei ist es unbedingt notwendig, der schwarz-grünen Belastungs-Regierung offensiv die Stirn zu bieten. Dazu braucht es eine Stärkung der freiheitlichen Politik nicht nur in der Bundes- und Landespolitik, sondern auch in der Arbeiterkammer. Damit echte Verbesserungen für die Arbeitnehmer:innen umgesetzt werden können.

1 Was sind die derzeit drängendsten Probleme der Arbeitnehmer:innen aus Ihrer Sicht?

2 Die Zeiten sind unsicher. Die Künstliche Intelligenz verändert auch die Arbeitswelt entscheidend. Wie kann die AK ihren Mitgliedern helfen, sich für die Zukunft vorzubereiten?

3 Die Menschen vertrauen der AK. Was wollen Sie tun, um dieses Vertrauen weiterhin zu rechtfertigen?



#deineStimme macht uns alle stärker

Die AK ist #deineStimme für soziale Gerechtigkeit und Zusammenhalt in Österreich.
ak-vorarlberg.at



Wer soll künftig den Kurs der AK bestimmen?

Sieben Listen werben bei der AK Wahl in Vorarlberg um die Wählergunst. Mit den Antworten auf drei Fragen stellen sie ihre Ideen und Positionen vor.

Liste 4: GEMEINSAM, Alternative, Unabhängige und Grüne

1 1. Teuerung und sehr hohe Wohnkosten in Vorarlberg. Oft braucht es zur Existenzsicherung – trotz Vollzeitbeschäftigung! – verschiedene soziale Beihilfen, damit man überleben kann.

2. Der steigende Arbeitsdruck aufgrund des Personalmangels in allen Branchen.

3. Die Punkte 1 und 2 erhöhen für Arbeitende das Risiko, körperlich oder seelisch krank zu werden. Das belastet die Menschen und ihre Familien massiv.

2 Die AK muss einerseits Bildungs- und Qualifizierungsangebote für Arbeitnehmer:innen und Interessenvertreter:innen anbieten und aktiv über KI, ihre Vorteile und Risiken in verschiedenen Berufsfeldern aufklären. Andererseits muss sie diesen Wandel in der Arbeitswelt mitgestalten und begleiten. Wir als GEMEINSAM werden Wächterin über Arbeitnehmer:innenrechte, Ethik und Gleichberechtigung sein (Stichwort Gender Bias, Beispiel: AMS-KI).

3 Täglich werden wir in unserer Berufstätigkeit mit den Sorgen der Arbeitnehmer:innen konfrontiert. Ihre Interessen und Anliegen wollen wir weiterhin über unsere Mandate im Arbeitnehmer:innen-Parlament aktiv vertreten. Wir werden eigene Anträge einführen und kritische Diskussionen anregen! Wir wollen das Arbeitnehmer:innen-Parlament künftig transparenter darstellen, denn das fördert die Demokratie!

Liste 5: Neue Bewegung Zukunft – NBZ

1 Die NBZ sieht die drängendsten Probleme der Arbeitnehmer:innen als vielschichtig. Geringe Löhne sind besorgniserregend und decken die Lebenshaltungskosten nicht ausreichend. Steigende Wohn-, Gesundheits- und Bildungskosten belasten zusätzlich. Unzureichendes Einkommen führt zu finanziellen Schwierigkeiten. Die NBZ setzt sich daher für gerechtere Löhne, bezahlbaren Wohnraum und mehr staatliche Unterstützung im Gesundheitsbereich ein.

2 In unsicheren Zeiten und vor dem Hintergrund der KI-geprägten Arbeitswelt unterstützt die AK ihre Mitglieder proaktiv. Mit gezielten Schulungen fördert sie digitale Kompetenzen. Der Zugang zu ressourcenreichen Plattformen wird erleichtert, und über digitale Arbeitsmarktchancen wird informiert. Umschulungsprogramme stärken die Anpassungsfähigkeit der Arbeitnehmer:innen. Die AK bereitet ihre Mitglieder aktiv auf die digitale Zukunft vor.

3 Wir setzen auf Transparenz und aktive Kommunikation. Unser Ziel sind offene Entscheidungsprozesse und regelmäßiger Dialog, physisch und digital. Die Fokussierung liegt auf Unabhängigkeit, z. B. durch die Abschaffung des Partei-Proporz. Wir setzen uns vermehrt für die Arbeitsplatzsicherheit und faire Löhne unserer Mitglieder ein. Unsere Agenda zielt darauf ab, als verlässliche Stimme für Arbeitnehmer:innen wahrgenommen zu werden.

Liste 6: Heimat aller Kulturen – HaK

1 Die derzeit drängendsten Probleme der Arbeitnehmer:innen umfassen eine hohe Inflation von fast zehn Prozent, steigende Zinsen bei Wohnkrediten und unzureichende Lohnerhöhungen in Kollektivverhandlungen. Diese finanziellen Belastungen beeinflussen die Lebensqualität der Arbeitnehmer:innen erheblich.

2 Um die Mitglieder für die Auswirkungen der Künstlichen Intelligenz vorzubereiten, sollte die AK einen KI-Campus etablieren. Hier können Kurse, Schulungen und Seminare angeboten werden – nicht nur zur KI-Programmierung, sondern auch zum alltäglichen Einsatz von KI. Die AK ermöglicht so, dass Arbeitnehmer:innen aktiv am technologischen Wandel teilhaben und KI in ihrem Berufs- und Alltagsleben sinnvoll nutzen können.

3 Das Vertrauen in die AK basiert auf der Gewissheit, dass die AK in schwierigen Situationen präsent ist. Um dieses Vertrauen zu stärken, sollte das Beratungsangebot der AK ausgebaut und schnellere Terminverfügbarkeit gewährleistet werden, damit Menschen in Notsituationen zeitnah Unterstützung erhalten. Die AK bleibt somit effektiv an der Seite ihrer Mitglieder und erfüllt deren Erwartungen in akuten Situationen.

Liste 7: Gewerkschaftlicher Linksblock – GLB

1 Nach wie vor die Teuerung – hohe Kosten für Güter des täglichen Bedarfs, aber auch fürs Wohnen. Diese wurde nicht durch entsprechend höhere Löhne abgegolten. Viele können sich trotz Arbeit das Leben kaum mehr leisten. In wesentlichen Bereichen der Daseinsvorsorge, z. B. bei Gesundheit und Pflege, fehlt es an ausreichend Personal. Während Milliarden Euro in die Rüstung gesteckt werden, fehlt das Geld für den Ausbau des Gesundheitssystems.

2 Auch hinter der „Künstlichen Intelligenz“ stecken Menschen, die den Interessen der Auftraggeber entsprechend diese programmieren. Umso wichtiger ist es, dass die Arbeiterkammer ihre Mitglieder angemessen darüber informiert – über Vorteile, aber auch über Risiken. Weiters sollen gemeinsam mit den Gewerkschaften Seminare bzw. Kurse für Betriebsrät:innen, AK Rät:innen, aber auch für AK Mitglieder angeboten werden.

3 Es ist erfreulich, dass so viele Menschen der Arbeiterkammer vertrauen. Wir möchten uns dafür einsetzen, dass die AK in erster Linie die Interessen ihrer Mitglieder vertritt, die Unternehmer:innen haben ohnehin ihre eigene Vertretung. Die Anforderungen werden nicht geringer, daher setzen wir uns dafür ein, dass z. B. die Bereiche Arbeits- und Sozialrecht genug Personal haben, um auch weiterhin die Rechte der Mitglieder durchsetzen zu können.



Foto: Gina Sanders / stock.adobe.com

Deine Stimme für die AK

Die AK setzt sich für die Arbeitnehmer:innen ein. Also für dich, deine Kolleg:innen und deine Familie. Mit deiner Stimme sorgst du dafür, dass sie stark bleibt, und bestimmst, welche Ziele sie in Zukunft verfolgen soll.

und fordert das, was du für ein gutes Leben brauchst. Das zeigt sich aktuell etwa bei den Lohnverhandlungen. Dabei unterstützt die AK die Arbeitnehmer:innen in ihrem Kampf um gerechte Löhne. Die AK ist nicht nur heute für dich da, sondern auch morgen.

Dafür musst du nur eine Sache tun: zur AK Wahl gehen. Denn deine Stimme stärkt die AK und stellt damit sicher, dass sie auch in Zukunft noch all diese Services für dich bereitstellen kann.

WAHL. Dein(e) Arbeitgeber:in hat keine Aufträge und schickt dich deshalb in den Urlaub. Dein(e) Vermieter:in legt die Kosten für die Sanierung der Haustreppe auf dich um. Bei der Abrechnung deines Krankengelds stimmt scheinbar etwas nicht. Und nun? Musst du dich um all diese Probleme alleine kümmern?

Musst du nicht. Denn genau dafür ist die AK da. Sie berät dich in allen Lebenslagen – egal ob du gerade eine Lehrausbildung machst, in deinen ersten Job startest, dich weiterbildest, eine Familie gründest, krank wirst, deinen Job kündigst, Angehörige pflegst, in Pension gehst oder deinen Steuerausgleich machst. Und das stets kostenlos. Außerdem mischt sie sich bei der Politik ein, vertritt deine Interessen

Ja zur AK!

Vom 26. Jänner bis zum 8. Februar findet die AK Wahl statt. Dann entscheiden die AK Mitglieder darüber, wer Kammerrat:in wird und ins AK Parlament einzieht – und damit indirekt also auch, wer AK Präsident oder AK Präsidentin wird.

Doch die AK Wahl entscheidet nicht nur darüber, wer das Parlament anführt. Mit dieser wichtigen Abstimmung entscheiden die Arbeitnehmer:innen im Land auch mit, wofür sich die AK in den nächsten fünf Jahren einsetzt. Und sie stärken der AK den Rücken, damit sie sich weiterhin mit voller Kraft für ihre Mitglieder einsetzen kann. Du als AK Mitglied hast es in der Hand – bei der AK Wahl.



Philipp, AK Mitglied seit 2005

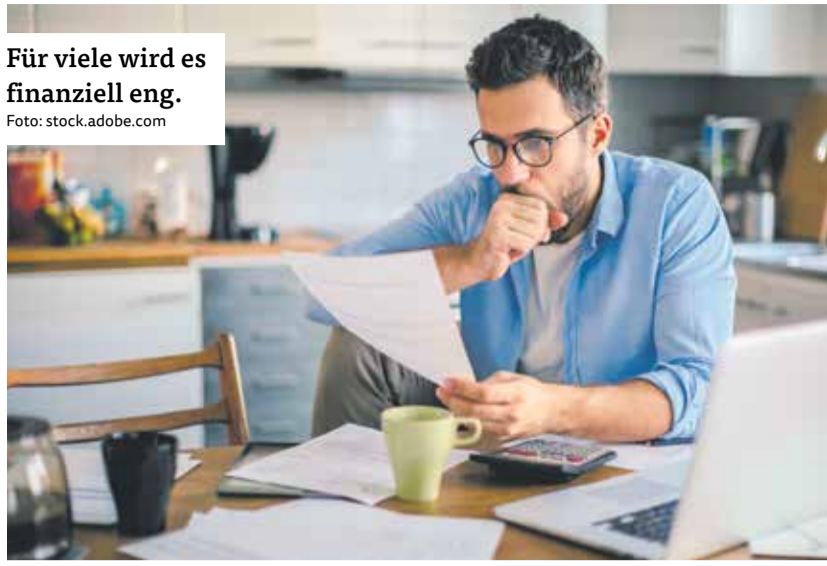
Geh auch Du wählen! Bis 8.2.

»Ich wähle, damit ich die Zukunft der Arbeitswelt mitgestalten kann.«

Nutze #deineStimme bei der AK Wahl 2024 mit Wahlkarte und in vielen Betrieben. ak-vorarlberg.at/wahl

Für viele wird es
finanziell eng.

Foto: stock.adobe.com



Mehr als die Hälfte dreht jeden Euro um

Die Ergebnisse der jüngsten AK Online-Umfrage zur Teuerung sind deutlich. Ein ähnliches Bild zeichnen auch die Anfragen an die Konsumentenschützer:innen.

TEUERUNG. „Ich komme gerade noch über die Runden“ oder „Es reicht hinten, vorne und auf beiden Seiten nicht“. Dieses vernichtende Urteil hat jede:r zweite Teilnehmer:in der jüngsten Online-Teuerungsumfrage der AK Vorarlberg über die eigene finanzielle Situation gefällt (55 Prozent). Bei der ersten Umfrage im Frühjahr 2022 waren es noch 38 Prozent. Besonders dramatisch ist die Entwicklung bei jenen, die angaben, dass ihr Einkommen gar nicht mehr zum Leben reiche: Ihr Anteil hat sich vom Frühjahr 2022 bis jetzt mehr als verdoppelt – von 9 Prozent auf 19 Prozent. Unerwartete große Ausgaben – etwa für Ersatz, wenn die Waschmaschine kaputt geht – können 3 von 5 Befragten nicht mehr stemmen (60 Prozent). Das sind gut 6 Prozent mehr als bei der vorigen Umfrage im Frühjahr 2023.

Einkauf, Freizeit, Wohnen

Weiterhin am stärksten spüren die Befragten die Teuerung beim Einkauf im Supermarkt. Das gaben 92 Prozent an. Aber auch der Bereich Freizeit und Urlaub macht den Teilnehmer:innen der Online-Umfrage zu schaffen: Beinahe jede:r Zweite spürt dort die Teuerung (48 Prozent).

Bei der jüngsten Online-Umfrage im November und Dezember 2023 wurden erstmals auch die Wohn- und die Kreditkosten abgefragt. Mehr als jede:r dritte Teilnehmer:in hat mit gestiegenen Wohnkosten zu

kämpfen (39 Prozent), beinahe jede:r zweite mit höheren Kreditrückzahlungen (43 Prozent).

Anfragen-Hoch zum Wohnen

Diese Entwicklung sehen auch die Konsumentenschützer:innen der AK Vorarlberg. Von Jänner bis Mitte Dezember 2023 verzeichneten sie mehr als 11.000 Anfragen allein zum Thema Wohnen. Im vergangenen Jahr waren es insgesamt „nur“ etwa 9.500. „Bereits 2022 verzeichneten wir sehr viele Wohn-Anfragen, doch heuer waren es noch einmal mehr. Sogar die Schallmauer von 11.000 Anfragen wurde durchbrochen“, berichtet Karin Hinteregger, stellvertretende AK Direktorin und Konsumentenschutz-Leiterin.

Klare Worte von Heinzle

Für AK Präsident Bernhard Heinzle sind die Ergebnisse der jüngsten Online-Teuerungsumfrage auch ein Beleg für die immer wieder vorgebrachten Forderungen der AK: „Die Zahlen zeigen, dass wir dringend faire Lohnabschlüsse für die Beschäftigten im Land brauchen.“ An-



B. Heinzle

der die Unternehmen den Rotstift ansetzen sollten.“ Außerdem brauche es endlich eine Mietpreisbremse, „aber eine, die auch in Vorarlberg greift“, so Heinzle.

derfalls würden Kaufkraft und damit auch Wohlstand in Vorarlberg und Österreich weiter absinken. „Die Beschäftigten sind die letzte Stelle, an

► **Alle Ergebnisse** der AK Online-Umfrage zur Teuerung



Pensionsalter anheben: Von AK ein klares Nein

Bei 65 Jahren liegt das Regelpensionsalter in Österreich aktuell. Weiter steigen darf es nicht, findet die AK.

PENSION. Seit einigen Wochen wird in Politik und Wirtschaft wieder über eine Anhebung des Regelpensionsalters in Österreich diskutiert. Die Haltung der AK dazu ist eindeu-

tig: „Das lehnen wir strikt ab“, stellt AK Präsident Bernhard Heinzle klar. Was es aber tatsächlich brauche, sei mehr Flexibilität und Beitragswahrheit. Die AK fordert deshalb eine Pensionsreform, die jene bevorzugt, die am längsten arbeiten und Beiträge einzahlen. Anders, als besonders neoliberale Kräfte behaupten, sind die Pensionen sicher, sagt AK Präsident Heinzle – „auch ohne Anhebung des Regelpensionsalters“.



Zu wenig, zu teuer

Wie geht es den Familien mit der Kinderbetreuung? Diese Frage stellte die AK Vorarlberg in ihrer jüngsten Online-Umfrage. Die Antworten waren ernüchternd. „Ein Land, das sich rühmt, chancenreichster Lebensraum für Kinder zu werden, muss in diesem Bereich deutlich mehr leisten“, stellt AK Präsident Bernhard Heinzle klar.

KINDERBETREUUNG. Die Teilnehmer:innen der aktuellen Online-Umfrage der AK Vorarlberg stellen der Kinderbetreuung im Land ein denkbar schlechtes Zeugnis aus. Die knapp 2.200 überwiegend weiblichen Teilnehmer:innen machten deutlich, dass sie gern mehr Kinderbetreuungszeiten nutzen und dann auch mehr Stunden arbeiten würden – es sich aber finanziell nicht ausgeht.

Die AK Vorarlberg führte im September und Oktober 2023 eine Online-Umfrage zur Kinderbetreuung im Land durch. 2194 Personen nahmen daran teil, größtenteils Frauen (93 Prozent) mit Kindern zwischen 0 und 6 Jahren. Fast drei Viertel gaben an, öffentliche Betreuungseinrichtungen zu nutzen. Zwei Drittel kümmerten sich mehr als ein halbes Jahr im Voraus um einen Platz, ein Drittel erhielt zu-

nächst eine oder mehrere Absagen. Die Befragten gaben an, dass ihre Kinder durchschnittlich 21 Stunden pro Woche in einer Einrichtung betreut werden.

Oma und Opa gefragt

Das scheint aber meist nicht zu reichen: Fast zwei Drittel gaben an, regelmäßig auf die Betreuung ihrer Kinder durch Verwandte oder Bekannte zurückzugreifen. Ein Drittel erklärte, mehr Kinderbetreuungszeiten zu benötigen. Im Durchschnitt wünschen sich die Online-Umfrageteilnehmer:innen eine Ausweitung der Betreuungszeiten um acht Stunden pro Woche. Sie bräuchten also ein ganzes Drittel mehr Kinderbetreuung, als sie jetzt nutzen.

Wäre das möglich, würden 55 Prozent der Befragten die eigene Arbeitszeit erhöhen – fast ein

Fünftel auch bis zur Vollzeitbeschäftigung. Vor allem die Online-Umfrageteilnehmer:innen mit niedrigerem Einkommen und Bildungsabschluss fallen darunter.

Pendler:innen haben es zusätzlich schwer: In der Online-Umfrage gab mehr als ein Viertel an, weiter als zehn Kilometer zur Arbeit zu pendeln. Dass drei von vier der Betreuungseinrichtungen aber vor 18 Uhr schließen, mache eine Vollzeitbeschäftigung praktisch unmöglich. Würde man die Sprengelösung aufheben, könnten sie eine Betreuungseinrichtung wählen, die näher am Arbeitsplatz liegt.

Große finanzielle Belastung

Durchschnittlich 195 Euro zahlen die Befragten monatlich für die Kinderbetreuung. 50 Prozent der Teilnehmer:innen gaben an, sich durch die Kosten belastet zu fühlen, 30 Prozent sogar stark belastet. Wenig überraschend ist die Belastung für die Befragten mit niedrigeren Einkommen besonders groß. Da heißt sich die Katze in den Schwanz: Diese Gruppe würde besonders gern mehr arbeiten – wenn es ein ausreichendes und leistbares Betreuungsangebot gäbe.

Das Land Vorarlberg hat zwar



Der Großteil der Befragten wünscht sich mehr Kinderbetreuung.
Foto: stock.adobe.com

und zu unflexibel

ein Fördermodell, bei dem Familien für die Kosten der Kinderbetreuung bezuschusst werden. Diese soziale Staffelung hilft aber offenbar wenig: Lediglich 6 Prozent gaben an, sie in Anspruch zu nehmen. 76 Prozent haben die Einkommensgrenzen überschritten, knapp 24 Prozent wussten gar nichts von der Staffelung.

Heinzle: „Das reicht nicht“

„Die Landesregierung hat es sich auf die Fahne geschrieben, bis 2035 der chancenreichste Lebensraum für Kinder zu werden – aber so wird das nichts“, konstatiert AK Präsident Bernhard Heinzle. Wenn das Land dieses Ziel erreichen wolle, müsse noch einiges getan werden: „Es muss mehr Betreuungsplätze geben, vor allem solche, die eine Vollzeitbeschäftigung der Eltern ermöglichen“, so Heinzle. „Zudem braucht es einen gesetzlichen Anspruch auf Kinderbetreuung.“ Diese müsse aber auch leistbar sein. „Die geplante kostenlose Kinderbetreuung ab 2024 für Personen, welche die soziale Staffelung der Stufe 1 in Anspruch nehmen können, muss mehr als die vorgesehenen 25 Wochenstunden umfassen. Gleichzeitig muss die Antragstel-

lung vereinfacht werden.“ Darüber hinaus müsse die Sprengellösung bei der Vergabe der Betreuungsplätze aufgehoben werden.

„Das Thema Kinderbetreuung ist für die AK Vorarlberg ein wichtiger Grundstein für Wahlfreiheit für Familien mit Kindern, für Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie ein entscheidender Faktor der Bildungsförderung in den ersten Lebensjahren“, erklärt Eva Fischer-Schweigkofler, Leiterin der Abteilung Familie & Beruf der AK Vorarlberg. „Deshalb bieten wir eine ganze Reihe von Services, vom

Kinderbetreuungsatlas bis hin zur Wiedereinstiegsberatung.“

Doch auch die Politik müsse handeln: „Sie muss bei der Kinderbetreuung besonders auf jene Rücksicht nehmen, die eher weniger auf dem Lohnzettel stehen haben“, stellt AK Präsident Heinzle klar. „Sie sind auf einen gesetzlichen Anspruch auf Kinderbetreuung und niedrige Kosten angewiesen, um nicht von Armut gefährdet zu werden.“

► **Alle Ergebnisse** der AK Online-Umfrage zur Kinderbetreuung



AK Präsident Bernhard Heinzle und Eva Fischer-Schweigkofler, Leiterin der Abteilung für Familie & Beruf, stellten die Ergebnisse auf einer Pressekonferenz vor. Foto: Jürgen Gorbach/AK



Geh auch Du wählen!
Bis 8.2.

Jakob Farkas, AK Mitglied seit 2017

»Ich wähle, weil sich die AK für meine Rechte als Arbeiter einsetzt.«

Nutze #deineStimme bei der AK Wahl 2024 mit Wahlkarte und in vielen Betrieben.
ak-vorarlberg.at/wahl

Maximal zwei Prozent Mieterhöhung gefordert

Als „Bremse, die nicht zieht“ bezeichnet AK Präsident Bernhard Heinzle den Mietpreisdeckel, den die Bundesregierung im Dezember beschlossen hat. Vor allem Vorarlberger Mieter:innen haben nicht viel von der Bremse. Heinzle fordert ein Limit für alle.

WOHNEN. Kurz vor Weihnachten hat die Bundesregierung endlich eine Mietpreisbremse beschlossen und damit Mieterhöhungen begrenzt – allerdings nur für Kategoriemieten, Richtwertmieten und gemeinnützige Wohnungen. Genau daran stört sich AK Präsident Bernhard Heinzle enorm: Diese Bremse hat für Vorarlberg nämlich so gut wie null Relevanz. Denn im Ländle gibt es bei den privaten Mietverhältnissen fast ausschließlich solche mit freier Preisgestaltung. Nach Wien hat Vorarlberg mit über 22 Prozent privaten Mietverhältnissen den zweitgrößten Anteil, von diesen sind so gut wie alle ungeschützt.

„Landespolitik wäre gefordert“

„Die Menschen in Vorarlberg sind schutzlos den ständigen Anpassungen des Mietzinses an den Verbraucherpreisindex ausgesetzt“, so AK Präsident Bernhard Heinzle. „Wie soll den Vorarlberger Mieter:innen erklärt werden, dass ihre Mieten ungebremst an die Inflation angepasst werden dürfen, während bei den weitaus günstigeren Kategorie- und Richtwertmieten sowie bei den

gemeinnützigen Mietwohnungen die Bundesregierung die Bremse zieht? Hier wäre auch die Landespolitik gefordert, für die Vorarlberger Haushalte, von denen jede fünfte in einer privaten Mietwohnung lebt und in der Regel einen freien Mietzins zahlt, bei der Bundesregierung die Mietpreisbremse auch für diese Mietwohnungen einzufordern!“

AK Lösung für Mietproblem

AK Präsident Bernhard Heinzle hat zugleich eine Lösung für die dramatische Mietsituation in Vorarlberg parat: „Wir fordern daher eine Inflationsbremse für alle Wohnungsmieten“, sagt Heinzle. Die Mieten sollen demnach nur einmal pro Jahr angepasst werden dürfen, eine Erhöhung soll mit zwei Prozent gedeckelt sein. Eine rückwirkende Mieterhöhung soll gesetzlich für alle Wohnungsmietverhältnisse ausgeschlossen werden. Das soll so lange gelten, bis es zu einer großen Mietrechtsreform kommt, die längst überfällig ist.

► **Alles zum Wohnen** sowie zu den Themen Immobilien und Miete



Die Mietpreisbremse der Regierung hilft hierzulande wenig.
Foto: stock.adobe.com

AK BIBLIOTHEKEN Weil Lesen das Leben bereichert● **Bludenz**

Bahnhofplatz 2a, Telefon 050/258-4550, E-Mail: bibliothek.bludenz@ak-vorarlberg.at

● **Feldkirch**

Widnau 4, Telefon 050/258-4510, E-Mail: bibliothek.feldkirch@ak-vorarlberg.at

● **Digital**

In der digitalen AK Bibliothek findet sich ein breites Angebot an E-Books, E-Hörbüchern und Spezialbibliotheken. Ein:e Benutzer:in kann parallel zehn E-Medien ausleihen. Wo? www.ak-vorarlberg.at/ebooks

**Leser:innen-Info**● **AK Sprachcafé ...**

... Spanisch, Französisch, Italienisch am 31.1. und NEU Englisch und Deutsch (DaF) am 14.2.

● **Infos zu den ...**

... AK Bibliotheken finden Sie unter www.ak-vorarlberg.at/bibliothek

Was nächsten Monat zählt

FEB
14
Aschermittwoch

AK WAHL Von 26.1. bis 8.2. ist Gelegenheit zur Stimmabgabe. ● **MAUT** Spätestens ab 1.2. ist für Autobahnen und Mautstraßen eine neue Vignette fällig. ● **SCHULE** Die Semesterferien dauern heuer von 5. bis 11.2. ● **FASCHING** Am 12. Februar ist schon Rosenmontag. Die Narren müssen sich ranhalten!



Stefanie Jung, AK Mitglied seit 2021

Geh auch
Du wählen!
Bis 8.2.

»Ich wähle, weil sich die AK für gleiche Chancen für alle einsetzt.«

Nutze #deineStimme bei der AK Wahl 2024 mit Wahlkarte und in vielen Betrieben. ak-vorarlberg.at/wahl

Ein Paradies nicht nur für Bücherwürmer



In den AK Bibliotheken in Feldkirch und Bludenz fühlen sich Leseratten pudelwohl. Doch auch wer Musik, Hörbücher, Filme, Spiele oder Zeitschriften sucht, wird hier fündig.

ANGEBOT. Dicht an dicht stehen sie fein säuberlich im Regal. Und das nicht einfach irgendwie, sondern akkurat geordnet. Doch so streng, wie das klingt, ist es in den AK Bibliotheken Feldkirch und Bludenz keineswegs – hier darf, nein: hier soll das Lesen gelebt werden! Und dazu gehört es eben auch, durch die Regale zu schlendern, sich über Gelesenes, Gehörtes, Gesehenes

auszutauschen und sich inspirieren und gerne auch beraten zu lassen.

Topaktuelle Medien

Denn natürlich gehen die AK Bibliotheken mit der Zeit: Abgesehen von insgesamt 60.000 Medien vor Ort können die Nutzer:innen über das „Filmfreund“-Portal beispielsweise daheim und unterwegs Filme streamen. Mit „Overdrive“

haben sie Zugriff auf 38.000 Hörbücher und E-Books. Im „Austria Kiosk“ wiederum stehen hunderte topaktuelle Zeitschriften und Tageszeitungen bereit. Und das alles komplett umsonst! Übrigens: Den AK Bibliotheksausweis kann man auch ganz einfach online bestellen.

► **Das ganze Angebot der AK Bibliotheken gibt es online.**



Foto: Jürgen Gorbach/AK

Gewinnspiel

Die AK stellt euch in jeder Ausgabe eine aktuelle Frage. Zuletzt haben wir eure Erwartungen für 2024 erfragt. Je ein Vogelhäuschen nebst Futter aus dem „Kaufdirwas“-Laden in Dornbirn haben Dominique Wachter aus Feldkirch und Martina Bertolas aus Dornbirn gewonnen. Wir gratulieren!

Die Antwort auf die neue Frage sendet uns bitte bis 10. Februar 2024 an gewinnen@ak-vorarlberg.at oder auf einer Postkarte an AK Vorarlberg, „Aktion“, Widnau 4, 6800 Feldkirch. Dann nehmt ihr an der Verlosung teil: Diesmal könnt ihr einen Gutschein im Wert von 120 Euro für kultige Holzschuhe der Firma Devich in Hittisau gewinnen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Frage des Monats

Die Vorarlberger Arbeitnehmer:innen wählen dieser Tage die neue AK Vollversammlung. Was soll denn das Arbeitnehmerparlament aus eurer Sicht als Erstes anpacken? Was brennt euch unter den Nägeln? Eure Einsendungen werden veröffentlicht. Gerne bieten wir euch als kleines Dankeschön unseren topaktuellen Newsletter an.



Foto: Verena Bechter/Devich

Mit dem Gutschein könnt ihr ein Paar kultige Hölzler in Hittisau erwerben.

Buchtipps zur Demokratie

Passend zur AK Wahl vom 26. Jänner bis zum 8. Februar stellen wir euch drei Bücher vor, die ihr alle in den AK Bibliotheken findet und die ein gemeinsames, wichtiges Thema behandeln: die Demokratie. Darüber Bescheid zu wissen, wie unsere gesamte Gesellschaft funktioniert, lohnt sich immer – schließlich stehen in diesem Jahr noch weitere wichtige Wahlen an.

„Die 101 wichtigsten Fragen: Demokratie“ von Paul Nolte

Was heißt überhaupt Demokratie? Sind Wahlkämpfe überflüssige Geldverschwendung? Sind Demokratien zu langsam, und unfähig zur nachhaltigen Zukunftsplanung? Hat die Demokratie überhaupt noch eine Zukunft?



Klar verständlich und auf dem neuesten Stand der Forschung erklärt Paul Nolte eines der brennendsten Themen unserer Zeit, von den historischen Grundlagen der Demokratie bis zu aktuellen Trends. (C. H. Beck Verlag)

„Fake statt Fakt: Wie Populisten, Bots und Trolle unsere Demokratie angreifen“ von Ute Schaeffer

Der öffentliche Raum hat sich fundamental verändert. Was als Tweet oder Post beginnt, führt zu praktischer Gewalt und hat unmittelbaren Einfluss auf Wahlergebnisse. Ein regelrechter Informationskrieg ist entstanden, der unsere Gesellschaft spalten und demokratische Institutionen unglaubwürdig machen soll. Es geht um Stimmungen, nicht um Fakten. Ute Schaeffer hat sich fast



zwei Jahre undercover in diese Räume begeben. Sie zeigt, wie das Netz die Wirkung der Propaganda verstärkt. (dtv Verlag)

„Die freundliche Revolution: Wie wir gemeinsam die Demokratie retten“ von Philippe Narval

Spätestens seit Donald Trump und dem Brexit, die ein Erstarren des Populismus auch in Europa brachten, ist klar, dass wir ein Problem mit unserem politischen System haben. Von einer „Krise der Demokratie“ ist die Rede, Pessimismus über die Zukunft dominiert den öffentlichen Diskurs. Narval zeigt anhand von mutigen Projekten, Vordenker:innen und Pionier:innen, wie Demokratie neu belebt und gelebt werden kann, und zwar von jedem und jeder! (Molden Verlag)



BILDUNG Trainerin Nina Nachbaur erklärt, warum Kinder und Jugendliche eine gute Medienbildung brauchen.

Den Medienumgang genauso lernen wie das Verhalten im Straßenverkehr



Kinder und digitale Medien: Der Digital Campus Vorarlberg zeigt, wie es geht.
Foto: Tiger Lily / Pexels

Warum ist es wichtig, dass sich schon Kinder mit digitalen Medien auseinandersetzen?

Nina Nachbaur: Ganz einfach: Weil auch schon Kinder einen regelmäßigen Umgang mit digitalen Medien pflegen. Genau so, wie sie sich schon als Kind im Straßenverkehr zurechtfinden müssen, sollte es auch selbstverständlich sein, dass man Kinder mit den Regeln und Strukturen der digitalen Welt bekannt macht.

Ab welchem Alter sollten sie das deiner Meinung nach tun?

Nina Nachbaur: Sinnvoll ist es dann, wenn Kinder beginnen, aktiv und bewusst in die Medienwelt einzusteigen, was meistens im Volksschulalter der Fall ist. Bis dahin liegt es ausschließlich in der Verantwortung der Eltern, einen bewussten Umgang zu pflegen.

Was können Eltern tun, um bei dem Thema up to date zu bleiben? Schließlich entwickelt sich die Welt der digitalen und sozialen Medien ja sehr schnell?

Nina Nachbaur: Das Wichtigste, was Eltern tun können, ist, mit den Kindern viel darüber zu sprechen. Das setzt gegenseitiges Vertrauen voraus, das sich bestenfalls schon in frühen Jahren entwickelt. Eltern kommen dennoch nicht darum herum, sich eigenständig über die angewandten Medien zu erkundigen.

Sollten Eltern ihren Kindern in der Welt der digitalen Me-

dien und sozialen Netzwerke ständig über die Schulter schauen? Oder ihnen ein gewisses Maß an Eigenverantwortung lassen?

Nina Nachbaur: Sowohl als auch. Beim Über-die-Schulter-Schauen geht es weniger um Kontrolle als mehr um das „nicht aus den Augen verlieren“, was das Kind macht. Genauso wie in allen anderen Lebensbereichen ist das Interesse der Eltern an den Tätigkeiten der Kinder gefragt.

Wo lauern online Gefahren für Kinder, wo für Jugendliche?

Nina Nachbaur: Wenn wir ehrlich sind, können sie sich überall verstecken. Betrug, Fake, Abzocke, Suchtpotenzial, Cyber-Mobbing, Realitätsverlust, Datenklau ... Hier zählen – wie auch im Straßenverkehr – das eigene Know-how und die stete Vorsicht.

Was können Kinder bzw. Jugendliche sowie Eltern in den Workshops

am Digital Campus Vorarlberg von dir lernen?

Nina Nachbaur: Mit den Kindern und Jugendlichen werde ich viel über die Gefahren sprechen und wie sie sich davor schützen können. Sie lernen über die mentalen und körperlichen Auswirkungen von übermäßigem Medienkonsum und werden von mir an ihre Selbstwirksamkeit in der digitalen Welt erinnert. Es wird Zeit, dass junge Menschen auch Eigenverantwortung übernehmen! Die Elternarbeit handelt in erster Linie von praxisorientierter Medienerziehung, die

im Alltag umgesetzt werden kann – für ein friedvolleres Familienleben!



Nina Nachbaur
Foto: privat

Medienbildung 2.0

- Für Kinder: 5. Februar bis 8. Februar 2024, 8.30–11.30 Uhr; dabei eigener Termin für die Eltern am 9. Februar 2024, 8.30–11.30 Uhr
- Für Jugendliche: 5. Februar bis 9. Februar 2024, 13.30–16.30 Uhr
- Jeweils 15 Kurseinheiten
- Jeweils 369 Euro, –25 % mit AK Bildungsgutschein
- Inhalte: lebensbezogene Fallbeispiele; Fragestellungen, die Kinder bzw. Jugendliche und Eltern beschäftigen, emotionaler & mentaler Einfluss; unumgängliche Medienerziehung

► **Alle Kursdetails und Anmeldung** unter www.digitalcampusvorarlberg.at



ÜBER
100 KURSE
JETZT
ANMELDEN!

ICH MELDE MICH FÜR DIE ZUKUNFT AN!

Erweitere deinen digitalen Horizont: Flexibles Lernen und Top-Skills von Expert:innen am Digital Campus Vorarlberg. Dein Sprungbrett in eine erfolgreiche Karriere!

DIGITALCAMPUSVORARLBERG.AT



Alle Infos zu unseren Kursen:



Bildungsgutschein 2024 jetzt beantragen



Die AK will Bildung für alle möglich machen.

Fotos: stock.adobe.com, L. Hämmerle

Weiterbildungen erhöhen die Chancen auf gute Jobs und faire Bezahlung. Doch sie sind nicht immer günstig. Deshalb vergibt die AK Vorarlberg kostenlose AK Bildungsgutscheine an alle Mitglieder. Jetzt sind die neuen Gutscheine für 2024 erhältlich.

BILDUNG. Sozialberufe, Betriebswirtschaft, IT, Nachhaltigkeit, Fremdsprachen – und noch vieles mehr: Das Weiterbildungsangebot des Digital Campus Vorarlberg und des BFI der AK Vorarlberg ist riesig. Damit es auch möglichst viele im Land nutzen können, gibt es den AK Bildungsgutschein. Mit ihm bekommen AK Mitglieder 25 Prozent

Rabatt auf eine Vielzahl von Kursen. Aktuell können die AK Mitglieder ihren AK Bildungsgutschein für das neue Jahr beantragen. Die einzige Voraussetzung dafür ist, dass sie zum Zeitpunkt der Antragstellung AK Mitglied sind. Anschließend bekommen sie einen Gutscheincode zugeschickt, den sie bei der Kursbuchung angeben. Der Gutschein

kann das ganze Jahr über eingelöst werden, auch mehrmals. Noch mehr Förderung bringt das AK Stipendium – nämlich bis zu 50 Prozent der Kurskosten. Dafür müssen aber mehr Voraussetzungen erfüllt sein: Die Stipendiat:innen müssen seit mindestens drei Jahren und zu Beginn der gewünschten Ausbildung am Digital Campus oder BFI AK Mitglied sein und monatlich weniger als 4.500 Euro brutto verdienen.

Schlüssel zum Erfolg

„Bildung ist ein Kernthema der AK Vorarlberg“, stellt AK Präsident Bernhard Heinzle klar. „Dabei setzen wir uns nicht nur für hochqua-

litative Schulbildung ein, sondern auch für Weiterbildungen im Beruf.



B. Heinzle

unterstützen wir unsere Mitglieder mit dem AK Bildungsgutschein und dem AK Stipendium.“

► **AK Bildungsgutschein** und AK Stipendium hier bequem online beantragen



LEHRLINGS-TIPP

von Tamara Wojtech, Abteilung Lehrlinge und Jugend



Lehrstellensuche und Schnuppertage

Gerade sind wieder zahlreiche Jugendliche in ganz Vorarlberg auf der Suche nach einer Lehrstelle.

Weißt du schon genau, welchen Beruf du lernen möchtest, oder bist du noch unentschlossen? Möchtest du lieber in einem großen Unternehmen mit vielen Lehrlingen arbeiten oder passt ein familiärer Kleinbetrieb besser zu dir?

Egal ob Metalltechniker:in, Verwaltungsassistent:in oder Maler:in. Egal ob Großunternehmen oder Familienbetrieb. In jedem Fall helfen dir Schnuppertage, eine für dich gute Entscheidung zu treffen.

Es ist hilfreich, in mehreren unterschiedlichen Berufen, Betrieben und Branchen zu schnuppern, da man meist erst in der Praxis einen wirklichen Eindruck von einem Beruf erhält und so auch neue (und vielleicht verborgene) Talente entdecken kann.

Ich rate dir zudem, dich vor jedem Schnuppertag genauer über den Betrieb zu informieren. Warum hast du dir diesen Betrieb ausgesucht? Was weißt du bereits über Betrieb und Lehrberuf? Den Schnuppertag kannst du als Chance für dich nutzen und mit gutem Auftreten punkten: pünktlich sein, passende Kleidung tragen, aktiv mitarbeiten und Fragen stellen. Und das Handy ist an diesem Tag natürlich tabu.

► **Information und Beratung:** ak-vorarlberg.at/lehrejugend

Besondere Hilfen für Menschen mit maximal Pflichtschulabschluss

Der Bildungszuschuss unterstützt seit 2004 Menschen, die sich beruflich weiterbilden wollen und dabei auf finanzielle Hilfe angewiesen sind. Menschen mit Pflichtschulabschluss sollen ab diesem Jahr besonders gefördert werden.

BILDUNG. Ob berufliche Weiterbildung, Qualifizierungsmaßnahmen, Berufsreife- oder Studienberechtigungsprüfung: Sich auch im Erwachsenenalter noch weiterzubilden, zahlt sich immer aus – für den oder die Einzelne:n genauso wie für den Wirtschaftsstandort als Ganzes. Deshalb haben die Vorstandsmitglieder des Bildungszuschusses – das Land Vorarlberg, die AK, die WK und das AMS – nun die neuen Richtlinien für das kommende Jahr beschlossen. Im Kern geht es darum, dass mehr Menschen im Land die Leistungen und Förderungen in Anspruch nehmen können.

Ganz neu ist dabei der arbeitsmarktpolitische Schwerpunkt, der auf Personen mit maximal Pflicht-

schulabschluss liegt. Ergreifen bzw. schließen diese eine Lehrausbildung ab, so bekommen sie künftig beim Bildungskonto die maximale Förderung in Höhe von 370 Euro pro Monat. Absolvieren sie Vorbereitungslehrgänge zur Lehrabschlussprüfung und auch die anschließende Prüfung, so bekommen sie zwei Drittel der Kurs- und Prüfungsgebühren gefördert – bis zu 2.500 Euro.

„Berufsbildung ist Fundament“

„Mit den neuen Richtlinien wird es noch mehr Menschen in Vorarlberg möglich, die Grundsteine für ihr Berufsleben zu legen oder ihr berufliches Fortkommen anzupacken“, erklärt AK Präsident Bernhard Heinzle. „In keinem anderen

Bundesland ist der Anteil der Bewohner:innen mit maximal Pflichtschulabschluss höher als in Vorarlberg, und genau hier setzen wir mit der neuen arbeitsmarktpolitischen Schwerpunktsetzung an.“ Schließlich sei es das Anliegen der AK, dass alle Menschen in Vorarlberg ein gutes Leben haben. „Dazu gehören eine gute Arbeit und ein faires Einkommen“, stellt AK Präsident Bernhard Heinzle weiter klar. „Die eigene berufliche Bildung ist das Fundament dafür. Deshalb unterstützen wir die Vorarlberger:innen mit dem Bildungszuschuss.“

► **Alle Infos** zum Bildungsgutschein und Beantragung online



Foto: V. Karpovich / Pexels



Gerda Berchtel, AK Mitglied seit 1979

Geh auch Du wählen!
Bis 8.2.

»Ich wähle, damit ich meinen Ruhestand ganz entspannt planen kann.«

Nutze #deineStimme bei der AK Wahl 2024 mit Wahlkarte und in vielen Betrieben.
ak-vorarlberg.at/wahl

„Zu fragen ‚Warum wählen?‘ ist wie zu fragen ‚Warum atmen?‘“

Michael Köhlmeier ist nicht nur ein gefeierter Schriftsteller, er bezieht auch regelmäßig Stellung zu politischen Themen. Im Interview mit der „AKtion“ analysiert er die Bedeutung der Demokratie und ihre Gefährdung. Den ganzen Text gibt es online auf dem AK Blog.

Herr Köhlmeier, Sie sind überzeugter Demokrat. Warum ist es allgemein wichtig, wählen zu gehen, und warum ist es im Besonderen wichtig, zur AK Wahl zu gehen?

Michael Köhlmeier: Ich muss sagen, die Frage kommt mir merkwürdig vor. Dass man die immer wieder stellt, als ob die Demokratie vorgestern erfunden worden wäre! Das ist so, als würden Sie zu mir sagen: „Können Sie bitte erklären, warum es wichtig ist, zu atmen?“ Wenn sich jemand als Teil unserer Gesellschaft sieht, dann existiert die Frage für ihn nicht, dann ist es für ihn selbstverständlich.

Aber immer größere Teile unserer Gesellschaft gehen nicht mehr wählen. Ist es nicht bedenklich, wenn durch Ignoranz radikale Kräfte in der Demokratie gestärkt werden?

Michael Köhlmeier: Sie unterstellen den Leuten, die nicht wählen, dass sie ignorant sind! Vielleicht wollen die Leute, die nicht wählen, unser Gesellschaftssystem gar nicht. Man ist immer schnell bei der Hand, jemand

anderen, der nicht das Gleiche will wie ich, als entweder gefährlich oder dumm zu betrachten. Unsere Nachbarn gehen nicht wählen, weil sie unser System radikal ablehnen. Sie wollen mit unserer Gesellschaft nichts zu tun haben. Das sind keine dummen oder bösen Leute, sie haben ein großes Einfühlungsvermögen und sind hervorragende Nachbarn, aber sie wollen mit unserer Gesellschaft nichts zu tun haben. Man muss die Situation dieser Menschen begreifen, warum sie das nicht wollen.

Gehen Sie wählen?

Michael Köhlmeier: Ja, sicher.

Warum?

Michael Köhlmeier: Weil ich mich als Demokrat empfinde, weil ich das genau so sehe wie Sie, weil ich mir denke, wenn ich nicht wählen gehe, kommen Kräfte an die Macht, die gegen meine Interessen verstoßen, die ich nicht haben möchte, aus ästhetischen Gründen schon nicht und aus moralischen Gründen nicht und

so weiter. Natürlich gehe ich wählen, aber ich möchte daraus nicht den kategorischen Imperativ eines Immanuel Kant machen.

Aber warum es wichtig ist, wählen zu gehen, sollte nicht die Frage sein, richtig?

Michael Köhlmeier: Doch, aber wenn jemand ein Demokrat ist, ist es keine Frage. Ich sage es so: Wenn ich der Meinung bin, dass die Demokratie eine Gesellschaftsform ist, die meine Interessen besser vertritt als eine andere Gesellschaftsform, dann bleibt mir nichts anderes übrig, als wählen zu gehen. Aber das ist ein bisschen ein zu komplizierter Satz, oder? Sollen wir einen schönen Satz formulieren, einen Werbespruch brauchen Sie, ja? Also ich sage jetzt einen Werbespruch: „Wählen heißt, sich für die eigenen Interessen einzusetzen.“ Ist das ein guter Werbespruch?

► **Das ganze Interview** gibt es online auf dem AK Blog



Für Michael Köhlmeier ist Wählen selbstverständlich.
Foto: Lisa Mathis

Steuerausgleich: Lieber noch warten

STEUERN. Der frühe Vogel fängt den Wurm? Das gilt bei der Arbeitnehmereinlage nicht. Denn zwar ist es möglich, seinen Steuerausgleich jetzt noch zu machen. Aber der Arbeitgeber hat bis Ende Februar Zeit, die Lohnzettel zu übermitteln. Falls

die noch nicht eingelangt sind, stimmt die Berechnung nicht. Die Gutschrift ist dann entweder zu gering oder zu hoch und man muss später nachzahlen. Deshalb: Die Arbeitnehmereinlage lieber erst ab März vornehmen.

WEIBERKRAM

von Univ.-Prof. Irene Dyk-Ploss



Kein Wunder ...

Nach einem kurzen Anstieg der Geburtenzahlen am Anfang des 21. Jahrhunderts von 1,36 Kindern pro Frau auf 1,49 sind sie mittlerweile wieder auf 1,41 zurückgegangen. Und immerhin ein Fünftel der Kinder hat keine österreichische Staatsbürgerschaft. Kein Wunder, Frauen mit Migrationshintergrund haben insgesamt mehr Kinder und sind seltener berufstätig als Österreicherinnen (ob ganz freiwillig, sei dahingestellt). Darüber hinaus haben sie häufig unterstützende Netzwerke, sprich: nicht berufstätige Großmütter.

Es ist kein Wunder, dass österreichische Frauen trotz (wieder) steigender Eheschließungs- und sinkender Scheidungszahlen wenig gebärfreudig sind. Noch immer gibt es zu wenig leistbare Betreuungsmöglichkeiten für Kinder und pflegebedürftige Angehörige, zu niedrige Fraueneinkommen und unflexible Rahmenbedingungen. Inflation und allgemeines Preisniveau kommen noch dazu.

Da sind sinkende Vertrauenswerte in die Politik kein Wunder. Während es die Politik mit der Angleichung des Pensionsalters plötzlich eilig hat, droht dem verpflichtenden Pensionssplitting ein Begräbnis erster Klasse.

► **E-Mail:** Irene.Dyk-Ploss@jku.at

LEHRLINGE UND JUGEND

► **So erreicht ihr uns**

Telefon 050/258-2300 zum Ortstarif oder 05522/306-2300, **E-Mail** an lehrlinge@ak-vorarlberg.at. Unsere Kontaktzeiten sind von Montag bis Donnerstag, 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr, sowie am Freitag von 8 bis 12 Uhr.

ein islam. Oberhaupt	Wiesens-pflanze	Jahres-abgaben an den Papst	Ent-zündung der Talg-drüsen	Speise-raum im Betrieb	Symbol-figur Schwedens	beruf-lich tätig sein	Stadt bei Izmir	deutsche Vorsilbe: schnell	Gast-haus	deutsche Vorsilbe	Abk.: Rest-zahlung
					ver-gangen, vorbei						
Berufs-verband					Arbeits-kampf	Kurort im Kanton Bern					
			Braue-reistadt in West-böhmen	künst-licher Erd-trabant							Muße-stunden
italie-nisch: gut		eng-lisches Bier-maß			Insel der griech. Zauberin Circe			eh. Film-gesell-schaft (Abk.)		Abk. für Arbeits-losen-geld	
aus Fels					Arbeits-entgelt f. Ange-stellte		engli-sche Brief-anrede				
Stadt an der Aller				feine ägypt. Baum-wolle	ausge-bildeter Hand-werker						
		Alters-ver-sorgung	Musik ab-mischen				Arbeit eines Tages	scherz-haft: US-Soldat			
persön-liches Fürwort (4. Fall)	dt. TV-Mode-rator (Alfred)	malay-sischer Bundes-staat			Kern-waffe	größte Stadt Boliviens (La ...)				Stadt-teil von Ham-burg	
vollstän-diges Bienen-volk			Alters-ruhegeld		Meeres-raub-fische			Vorname der West †			
Schwei-nehaar	Wurzel-gemüse		Haar-farbe						Dörfer und Klein-städte		
				Gesamt-einsätze beim Poker		Vorname v. Schau-spieler Spencer		Wiener Schau-spielerin, Eilfriede ...			
Ama-teure				persön-liches Fürwort	Initialen von Sänger Gildo †	Arbeits-raum der Ver-waltung					Initialen von Sänger Marshall
früherer Name Tokios			ein Metall					Spreng-stoff (Abk.)			
staat-liche Leistung an Eltern								Arbeits-gemein-schaft			

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

► **Das Lösungswort** beschreibt einen Faktor der Arbeitsleistung. Auflösung auf Seite 14



Verstorben bei der TikTok-Blackout-Challenge: Die zehnjährige Antonella Sicomoro aus Palermo hielt zu lange die Luft an.

AK warnt vor Mutproben mit tödlichem Ausgang

GEFAHR. Im deutschen Kreis Coesfeld ist im Herbst 2023 ein 15-Jähriger nach einer Mutprobe gestorben, die er auf TikTok gesehen hat. Ende Mai setzten zwei 15-Jährige als Mutprobe eine Schule in Niederösterreich unter Wasser. Warum tun Jugendliche das? Wie können Eltern ihre Kinder schützen?



Seitens der AK Vorarlberg rät Konsumentenschützer Franz Valandro (Foto) vor allem zum offenen Gespräch über die Mediennutzung.

Es ist fast schon trauriger Alltag: Sogenannte TikTok-Challenges (Herausforderungen) münden in Rettungseinsätzen. So musste an einer Schule in Euskirchen im Rheinland der Notarzt kommen, weil Schüler:innen extrem scharfe Chili-Chips gegessen hatten. Schlimmer ging die Deo-Challenge aus: Dabei versuchen Jugendliche, möglichst lange und viel Deo einzuatmen oder auf die Haut zu sprühen.

Nach einer 17-Jährigen in Schleswig-Holstein ist daran im Herbst 2023 der oben genannte 15-Jährige im Kreis Coesfeld gestorben.

Längst nicht alle Challenges auf TikTok sind gesundheitsgefährdend. Manche sind kreativ, fördern die Geschicklichkeit. Aber immer wieder werden Grenzen überschritten. Wo liegt der Reiz? „Kinder und Jugendliche versuchen vor allem, möglichst viele Likes zu erhalten“, sagt Konsumentenschützer Valandro. „Das steigert ihr Selbstwertgefühl.“ Auch der Gruppenzwang spielt eine Rolle, „die Kids fühlen sich beliebt und cool“.

Wie können Eltern gegensteuern? „Eltern sollten mit ihren Kindern offen über Mediennutzung sprechen und ehrliches Interesse zeigen“, rät der Konsumentenschützer, der Eltern und Schüler:innen immer wieder in Vorträgen auf Gefahren im Internet aufmerksam macht. „Es lohnt sich allemal nachzufragen, was so die aktuellen Trends sind, welche Videos auf TikTok laufen.“ Nur wer sich das auch einmal anschaut, entwickelt ein Gefühl für potenziell gefährliche Inhalte. Von Handyverboten und Strafen hält Valandro wenig. „Die Kinder dürfen keine Angst haben, auf die Eltern zuzukommen, auch wenn einmal etwas schiefgegangen ist auf Social Media. Eine vertrauensvolle Gesprächsbasis ist das Um und Auf.“ Nur auf einer intakten Gesprächsebene können Eltern auch vermitteln, dass das Weiterverbreiten und Teilen gefährlicher Challenges auch für andere gefährlich werden kann.

Im Ländle leider unwirksam

MIETE. Das wäre ein Knaller gewesen, hätte sich die Bundesregierung zu einer echten Mietpreisbremse durchgerungen! Aber das dritte Mietrechtliche Inflationslinderungsgesetz bringt leider nur Entlastungen bei Kategoriemieten und Richtwertmieten. Dort sind Mieterhöhungen für 1.4.2025 und 1.4.2026 mit maximal fünf Prozent begrenzt.

Ab 2027 steigen Richtwerte und Kategoriemieten um die durchschnittliche Inflationsrate der vorangegangenen drei Jahre. Wenn diese Indexsteigerung mehr als fünf Prozent ausmacht, darf aber der Anteil, der die fünf Prozent übersteigt, nur zur Hälfte geltend gemacht werden.

Dicker Wermutstropfen: Die von den Teuerungen am stärksten betroffenen Mieten in Neubauten und Ein- oder Zweifamilienhäusern sind von den Neuregelungen nicht betroffen. AK Präsident Bernhard Heinzle wird nicht müde,

endlich gerechte Verhältnisse einzufordern, und zwar: „Erhöhung nur einmal pro Jahr und maximal zwei Prozent für alle Mietverhältnisse!“

Auch neu ab 2024: In Wohnungen, die von gemeinnützigen Bauvereinigungen vermietet werden, dürfen bestimmte Mietzinsbestandteile wie Grundmiete/Entgelt bei Wiedervermietung oder die Erhaltungs- und Verbesserungsbeiträge mit 1.4.2024 nur um maximal fünf Prozent erhöht werden. Für Erhöhungen in den darauffolgenden Jahren gelten analoge Regelungen wie bei den Richtwerten und Kategoriemieten. Alle anderen Mietzinskomponenten bei noch nicht ausfinanzierten Genossenschaftswohnungen werden durch die Neuregelung nicht gedeckelt. Das heißt: Mieterhöhungen aufgrund erhöhter Darlehensrückzahlungen dürfen in voller Höhe an die Mieter:innen weiterverrechnet werden.



Vignette: Ab heuer auch tageweise

VIGNETTE. Mit 1.1.2024 gibt es eine neue Ein-Tages-Vignette um 8,60 Euro. Sie ist ausschließlich online als digitales Produkt erhältlich. Die 10-Tages-Online-Vignette gibt es jetzt ebenfalls mit sofortiger Gültigkeit (bisher galt eine 18-tägige Wartezeit). Der AK Konsumentenschutz empfiehlt,

vor der Fahrt die Gültigkeit der digitalen Vignette auf www.asfi-nag.at zu prüfen.

Wünschenswert wäre aus Sicht der AK, dass Verkehrsteilnehmer:innen, die sich bei der Registrierung nachweislich vertippt haben, nicht mehr die vollen Kosten einer „Ersatzmaut“ zu tragen

haben, sondern nur eine Aufwandsentschädigung für die Korrektur der Daten.



Neues bei der Arbeitnehmerver

STEUERN. Die Expertinnen im AK Steuerrecht haben für Sie die wichtigsten neuen Werte und Änderungen, die für die Arbeitnehmer:innenveranlagung maßgeblich sind, erfasst:

- Im Jahr 2023 besteht kein Anspruch auf den Teuerungsabsetzbetrag mehr.
- **Erhöhtes Pendlerpauschale von Mai 2022 bis Juni 2023:** Bis Juni 2023 kann das monatliche Pendlerpauschale laut Pendlerrechner mit 1,5 und der monatliche Pendlereuro laut Pendlerrechner mit 4 multipliziert werden.
- **Pendlerpauschale und Jobticket:** Ab dem Kalenderjahr 2023 können das Pendlerpauschale und der Pendlereuro auch beantragt werden, wenn der Dienstgeber die Kosten für

das ganze oder einen Teil des „Öffi-Tickets“ übernimmt. Die Höhe des Pendlerpauschales wird folgendermaßen berechnet: Der Anteil der monatlichen Kosten des „Öffi-Tickets“, der vom Dienstgeber übernommen wird, muss vom Pendlerpauschale laut Pendlerrechner abgezogen werden. Beim Pendlereuro erfolgt keine Korrektur.

- ▶ **Internet:** pendlerrechner.bmf.gv.at
- **Folgende Absetzbeträge wurden indexangepasst:**
 - Alleinverdienerabsetzbetrag und Alleinerzieherabsetzbetrag:** Die neue Zuverdienstgrenze für den Alleinverdienerabsetzbetrag beträgt 6312 Euro. Die Höhe des Alleinerzieherabsetzbetrages und des Alleinverdienerabsetzbetrages für das Jahr

2023 betragen:	
für 1 Kind	520 Euro
für 2 Kinder	704 Euro
für 3 Kinder	936 Euro
für jedes weitere Kind	plus 232 Euro

Unterhaltsabsetzbetrag: Wenn Kinder in Österreich bzw. in anderen EU- oder EWR-Staaten Unterhalt leistet wird, steht folgender monatlicher/jährlicher Unterhaltsabsetzbetrag zu:

für 1 Kind	31/372 Euro
für das 2. Kind	47/564 Euro
für das 3. und jedes weitere Kind	62/744 Euro

- **SV-Rückerstattung und Verkehrsabsetzbetrag für niederes Einkommen (Negativsteuer)**



Lara Bischof, AK Mitglied seit 2017

Geh auch Du wählen!
Vom 26. 1. bis 8. 2.

»Ich wähle, weil sich der kostenlose Steuerausgleich für mich auszahlt.«

Nutze #deineStimme bei der AK Wahl 2024 mit Wahlkarte und in vielen Betrieben.
ak-vorarlberg.at/wahl

KONSUMENTENSCHUTZ

▶ **So erreichen Sie uns:** Telefon 050/258-3000 zum Ortstarif oder 05522/306-3000, E-Mail konsumentenberatung@ak-vorarlberg.at, Fax 050/258-3001. Unsere Kontaktzeiten sind von Montag bis Donnerstag, 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr, sowie am Freitag 8 bis 12 Uhr.



Über Remo Geister können vorherige B... Zugang zum... einmal hup

WAS 2024 AUF DIE KONSUMENT:INNEN ZUKOMMT

Für Hass soll kein Platz sein im Netz

Das neue Jahr hat kaum begonnen, da stehen schon Änderungen ins Haus, die den Konsument:innen das Leben leichter machen: Mieter:innen in mehrgeschoßigen Altbauten erfahren Entlastung (im Ländle freilich irrelevant), die Autobahn-Vignette gibt's neu auch für einen Tag, Weine und Weinbauerzeugnisse werden nun ausführlicher gekennzeichnet, die EU setzt den Digital Services Act (DSA) in Kraft, und im Herbst sollte das Ärgernis des Kabelsalates endgültig Geschichte sein.

DIGITAL SERVICES ACT. Ab 17. Februar 2024 muss die EU-Verordnung über digitale Dienste (Digital Services Act / DSA) angewendet werden. Deren Regeln sollen die Grundrechte von Nutzer:innen im digitalen Raum umfassend schützen. Die EU will damit vor allem dem Hass im Internet seine Bühne nehmen. Wie soll das gehen? Facebook, X, TikTok, Google und viele andere digitale Plattformen werden in die Pflicht genommen. Sie müssen künftig genau prüfen, was auf ihren Plattformen passiert, sonst drohen hohe Geldstrafen. Die EU-Verordnung trifft insbesondere soziale Netzwerke, Online-Marktplätze und Suchmaschinen.

Sie gilt nicht nur innerhalb der EU, sondern für alle Anbieter mit „wesentlicher Verbindung zur Union“. Anbieter ohne EU-Niederlassung müssen einen gesetzlichen Vertreter in einem Mitgliedstaat benennen, der als Ansprechperson für Behörden und Nutzer:innen zur Verfügung steht und gegebenenfalls auch für Verstöße gemeinsam mit dem Anbieter haften kann. Besonders scharf wurden die Vorschriften für große Internet-Plattformen formuliert. Brüssel nennt sie „Gatekeeper“ und meint damit solche mit mindestens 45 Millionen Nutzerinnen und Nutzern in der EU, sie stehen künftig unter besonderer Aufsicht.



USB-C-ANSCHLUSS.

Bis Ende 2024 müssen neue Mobilgeräte auf dem EU-Markt über einen USB-C-Anschluss fürs Laden verfügen. Neue Geräte können dann mit oder ohne Ladegerät gekauft werden. Das spart viel Ärger, Geld und Abfall.



Wein: Was wirklich drin ist

WEIN. Riecht gut, schmeckt gut, aber was ist eigentlich drin? Da erfüllt das Jahr 2024 eine langjährige Forderung des AK Konsumentenschutzes: Bei Getränken mit mehr als 1,2 Volumsprozent Alkohol führt der Gesetzgeber eine Kennzeichnungspflicht für Zutaten und Nährwerte ein. Weine, die nach dem 8.12.2023 hergestellt werden, dürfen nur noch mit einer vollständigen Zutatenliste und Nährwerttabelle nach der Lebensmittelinformationsverordnung ins Regal. Energiegehalt und Allergene müssen auf dem Etikett stehen, die anderen Pflichtinformationen dürfen über einen QR-Code abrufbar sein.

ranlagung



die Arbeitnehmer:innenveranlagung: Die Negativsteuer ist die Summe der SV-Rückerstattung in Höhe von 55 Prozent, maximal 421 Euro, und des Verkehrsabsetzbetrages in Höhe von maximal 684 Euro bzw. bei Anspruch auf das Pendlerpauschale maximal 726 Euro. Sie verringert sich bei höherem Einkommen einschleichend auf 0 und wird automatisch bei der Arbeitnehmerveranlagung berücksichtigt. Die maximale Negativsteuer beträgt 1105 Euro. Bei Anspruch auf das Pendlerpauschale beträgt die maximale

Negativsteuer 1147 Euro.
Arbeitsmittel: Bei Anschaffungskosten für Arbeitsmittel wie Werkzeug, Laptop u. Ä. in Höhe von bis zu 1000 Euro sind 60 Prozent der Kosten im Kalenderjahr der Zahlung absetzbar. Bei Anschaffungskosten über 1000 Euro sind 60 Prozent der Kosten auf drei Jahre verteilt absetzbar.
 Die folgenden Absetzbeträge haben sich nicht verändert:
 ● Familienbonus+
 ● Mehrkindzuschlag
 ● Kindermehrbetrag

● Homeofficepauschale
 Die Steuerexpert:innen der AK Vorarlberg stehen gerne für persönliche oder telefonische Beratungen unter der Telefonnummer 050/258-3105 zur Verfügung.
Steuerservice Nutzen
 Sie auch auf unserer Website ak-vorarlberg.at den kostenlosen AK Steuerservice für AK Mitglieder zur Durchführung Ihrer Arbeitnehmer:innenveranlagung.



Foto: Maren Winter / stock.adobe.com

BASISWISSEN RASCH ERKLÄRT

von Dr. Thomas Käferböck, LL.M. Eur., BA
 Konsumentenschutz der AK Vorarlberg



Achtung: Zerbrochene, verbogene oder anderweitig entstellte Schlüssel nicht wegwerfen!

Schnell ist es passiert! Einmal nicht achtsam genug, und der Wohnungsschlüssel ist verbogen oder zerbrochen. Häufig werden funktionsunfähige Schlüssel dann einfach weggeworfen. Wozu soll er auch aufbewahrt werden? Er kann ja ohnedies nicht mehr verwendet werden ...

Irrtum! Die Entsorgung kann sich als kostspieliges Unterfangen herausstellen. In Mietverträgen finden sich nämlich häufig Klauseln, wonach der oder die Mieter:in bei Schlüsselverlust für den Austausch der Schließanlage aufzukommen hat. Aber auch ohne entsprechende Klausel wird der oder die Mieter:in nach allgemeinen schadenersatzrechtlichen Kriterien meist zum Handkuss kommen.

Darum: Bewahren Sie funktionsunfähige Schlüssel auf! – Hierdurch kann die Gefahr einer missbräuchlichen Verwendung durch Dritte entkräftet werden. Der oder die Vermieter:in kann Ihnen dann grundsätzlich lediglich die Kosten für den Schlüsseltausch in Rechnung stellen.

Datenroaming: AK erwirkte Sperre

Auch Magenta bietet Kundschaft nun Schutz vor sündteuren Roaminggebühren

ERFOLG. Erinnern Sie sich noch? Einer der größten Erfolge der AK Vorarlberg war 2012 die Einführung einer Obergrenze für Roaming-Kosten. Anlass bot der Fall des landesweit bekannt gewordenen Stubener Skilehrers Willi M., der 2011 von seinem Handybetreiber eine Rechnung von 25.000 Euro erhielt. Der Skilehrer hatte von einem Gast ein Handy bekommen und unbeabsichtigt Daten verbraucht. Sein Tarif hatte aber keine Daten inkludiert.

Teure Grenzfälle

Bis heute ist Handy-Roaming ein Thema geblieben. Kunststück: Wie leicht gerät man ins Schweizer Netz, und dann wird es richtig teuer. Der AK Konsumentenschutz hat längst erwirkt, dass die

großen Netzbetreiber A1 und Drei ihren Kund:innen die Möglichkeit einräumen, ihr Handy für das Datenroaming außerhalb der EU-Zone sperren zu lassen. Lediglich bei Magenta Telekom biss die AK mit Anfragen ihrer Klient:innen in Bezug auf eine Roaming Sperre lange auf Granit. Das hat sich nun geändert.

Unternehmenssprecher Christian Traunwieser versicherte dem AK Konsumentenschutz zur Jahreswende, dass es nun „möglich ist, Roamingdienste kostenfrei über unsere Magenta-Service-Line sperren zu lassen, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen dabei gerne“. Magenta-Kund:innen könnten „die Roaming-Einstellungen aber auch persönlich am Smartphone ändern“.

OGH erklärt Klauseln von Lyconet für gesetzwidrig

ERFOLG. Der Oberste Gerichtshof (OGH) hat insgesamt 47 Klauseln der in Graz ansässigen Vertriebsfirma Lyconet Austria GmbH für gesetzwidrig erklärt. Bei einigen Vertragsklauseln hat der OGH auch eine gröbliche Benachteiligung von Verbraucher:innen und Verbrauchern festgestellt. Nach Rechtsansicht des Verein für Konsumenteninformation (VKI) folgt nun aus der rechtskräftigen Entscheidung, dass betroffene Lyconet-Verträge unwirksam sind und Verbraucher:innen

deshalb ihre geleisteten Zahlungen zur Gänze zurückfordern können.

Schon 2020 hat die AK Vorarlberg vor den Gewinnversprechungen des „Lyconess-Klons“ Lyconet gewarnt, da das Geschäftsmodell an ein Schneeballsystem erinnert. Das Multi-Level-Marketingssystem versprach quasi Reichtum über Nacht. Nach unzähligen kritischen Berichten, Warnungen und Verurteilungen ist Lyconet in Vorarlberg heute nicht mehr von Bedeutung.

te-Apps fürs Smartphone lassen sich Fahrzeuge steuern. Die nützlichen Funktionen aber ein echtes Sicherheitsrisiko darstellen. Dann nämlich, wenn Nutzer:innen der App nicht automatisch entkoppelt wurden und somit den Fahrzeug behalten. Dann kann es schon sein, dass der Gebrauchtwagen auf der Straße oder unerwartet aufleuchtet, warnt der ÖAMTC. Mehr unter www.oeamtc.at



Bad Ischler Nudelsalz wird in handliche Drops gepresst. Damit soll das Abmessen beim Salzen von Nudelwasser wegfallen. Die Packung reicht für 20 Mal gesalzenes Nudelwasser. Dass in den Drops nichts weiter steckt als reguläres österreichisches Siedesalz,

tut dem Preis keinen Abbruch: „Nudelsalz“ ist ganze 12 Mal teurer als das reguläre Produkt. Deshalb wählten Konsument:innen via Foodwatch diese besondere Innovation auch zum „Werbeschmäh des Jahres 2023“. Infos unter www.foodwatch.org

COMPUTER-TIPP

von Oliver Fink, Leiter der EDV-Abteilung der AK Vorarlberg

**DigiKam**

Bei dieser Software handelt es sich um eine Fotoverwaltungssoftware, die neben den Standardfunktionen eine Vielzahl von Speziallösungen integriert hat. So gibt es zum Beispiel ein Modul zum Auffinden von doppelten bzw. ähnlichen Bildern, das wirklich sehr gut funktioniert. Außerdem lassen sich die in Fotodateien enthaltenen Tags (wie zum Beispiel Aufnahme-datum oder Kamerahersteller ...) bearbeiten. Das Ganze lässt sich natürlich auch automatisieren über all Ihre Dateien hinweg.

Eine weitere interessante Funktion von DigiKam ist die Möglichkeit, Gesichter erkennen zu lassen und diese Personen zuzuweisen. Probieren Sie diese Software einfach mal aus. Wie immer handelt es sich auch bei DigiKam um OpenSource, es kann von der Homepage des Herstellers (<https://www.digikam.org/>) frei heruntergeladen werden.

► **Kontakt:** oliver.fink@ak-vorarlberg.at

Plattform Wärmepreise veröffentlicht Tarife

Die Plattform Wärmepreise veröffentlicht seit Ende 2023 die ersten Tarifdaten zu Wärme- und Kältetarifen für Endkundinnen und Endkunden. Seit Herbst 2023 haben verpflichtete Unternehmen Informationen zu ihren Tarifen gemeldet. Bisher wurden 273 Tarife von 67 Unternehmen eingetragen. Aus Vorarlberg sind derzeit acht Anbieter abrufbar. Die Tarifübersicht wird laufend um Unternehmen, die bislang noch nichts übermittelt haben, aktualisiert. Damit können Konsument:innen ab sofort ihre eigenen Grundpreise und Arbeitspreise mit anderen vergleichen. Das soll zu mehr Transparenz und auch zu sinkenden Wärmepreisen führen. Die Plattform wird von der Österreichischen Energieagentur im Auftrag des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie betrieben.

► **Die Plattform** bietet die Tarifübersicht unter waermepreise.at

**Auflösung des Rätsels von Seite 11**

■ ■ ■ ■ A ■ K ■ ■ S ■ A ■ ■ ■ ■ ■ ■
 A G A K H A N ■ V O R U E B E R ■ ■
 I N N U N G ■ E B R I E N Z ■ ■ ■
 B E N E T ■ S A T E L L I T ■ ■ ■ ■
 R A ■ P I N T ■ A I A ■ S ■ F ■ ■ ■
 S T E I N E R N ■ T ■ D E A R ■ ■ ■
 C E L L E ■ E ■ G E S E L L E ■ ■ ■
 I H N ■ S ■ M I X E N ■ F ■ G I ■ ■ ■
 P E R A K ■ H ■ P A Z ■ Z ■ ■ ■ ■
 B I E N ■ K ■ H A I E ■ M A E ■ ■ ■ ■
 I N ■ R O T ■ B L O N D ■ L I ■ ■ ■ ■
 B O R S T E ■ P O T ■ S ■ O T T ■ ■ ■ ■
 L A I E N ■ ■ M ■ B U E R O ■ ■ ■ ■
 E D O ■ T E R B I U M ■ T N T ■ ■ ■ ■
 K I N D E R G E L D ■ T E A M ■ ■ ■ ■

Lösung: Arbeitszeit

**Außer Spesen nichts gewesen?**

Ware bestellt, Vertrag unterzeichnet, schon angezahlt, und jetzt schlittert die Firma in die Pleite? Hier finden Sie kompakt, was den Konsument:innen bei einer Insolvenz zusteht.

ANSPRÜCHE. Bei einer Firmeninsolvenz kümmern sich AK und Gewerkschaft darum, dass die Beschäftigten mit Sozialplan usw. ordentlich abgesichert werden. Aber auch Kund:innen haben Ansprüche. Gemeinsam mit dem Verein für Konsumenteninformation (VKI) haben wir wichtige Informationen zusammengetragen für den Fall, dass die Firma pleite geht, bei der Sie gerade Waren bestellt haben.

Wenn ich Gutscheine habe, sind die überhaupt noch etwas wert?

Gutscheine von einem gefährdeten Unternehmen sollten Sie rasch einlösen. Wenn die Firma zahlungsunfähig wird, nimmt sie ihre Gutscheine nicht mehr an. Wer Gutscheine besitzt, muss seine Forderung dann beim Masseverwalter anmelden. Das kostet derzeit 25 Euro.

Wie viel darf ich in einem Insolvenzverfahren erwarten?

Im günstigen Fall bekommen Schuldner – Firmen oder auch Konsument:innen – vielleicht fünf, zehn oder 20 Prozent Ihrer Forderung zurück. Das nennt man „Quote“. Eine Anmeldung der Forderung rentiert

sich also erst bei einem höherwertigen Gutschein.

Sollte man bei „Gefahr in Verzug“ noch Anzahlungen leisten?

Nein. Bei drohender Insolvenz sollten Sie den gesamten Preis erst dann bezahlen, wenn Sie die Ware erhalten haben. Auch wenn die Firma Druck macht: Kund:innen sind gesetzlich nicht zur Anzahlung verpflichtet – es sei denn, sie haben sich vorher vertraglich dazu verpflichtet, aber die AK empfiehlt dringend, so einen Passus herauszuverhandeln.

Wie erfahre ich überhaupt, ob eine Firma insolvent ist?

Das wird in der „Ediktsdatei“ (edikte.justiz.gv.at/edikte) online veröffentlicht. Gläubiger:innen müssen von sich aus aktiv werden, um an einem Insolvenzverfahren teilzunehmen.

Was ist ein Sonderkonto?

Es kann sein, dass das Unternehmen die Anzahlungen der Kund:innen getrennt von andern Konten verbucht hat: Wenn klar dokumentiert ist, welche:r Konsument:in welche Anzahlung getätigt hat, können die

Kund:innen ein sogenanntes Aussonderungsrecht geltend machen. Ihr Geld fließt dann nicht in die Insolvenzmasse, sondern aus diesem Sonderkonto.

Und wenn ich nun bezahlt, aber meine Ware nicht erhalten habe?

Die Ware ist noch nicht geliefert worden und Sie als Kund:in haben eine Anzahlung geleistet? Hier kann der/die Masseverwalter:in wählen: an Stelle der insolventen Firma den Vertrag mit Ihnen zu erfüllen, die Leistung zu erbringen und das restliche Geld von Ihnen zu fordern – oder aber vom Vertrag zurückzutreten. Das Insolvenzgericht gibt dafür eine Frist vor. Erklärt sich der/die Masseverwalter:in bis dahin nicht, geht das Gericht davon aus, dass er vom Geschäft zurücktritt.

Wenn das Unternehmen noch nicht in Konkurs und die Ware ausständig ist, kann die Kundschaft die Notbremse ziehen. Sie kann vom Vertrag zurücktreten, wenn die Firma nicht zum vereinbarten Termin liefert. Hat der oder die Kund:in den Preis bezahlt, bekommt er oder sie das Geld zurück.

Was ist die Unsicherheitseinrede?

Wenn Kund:innen vereinbart haben, dass sie zuerst bezahlen und der Verkäufer die Ware erst danach liefern muss, haben Sie unter Umständen doch noch eine Chance: die sogenannte Unsicherheitseinrede. Sie können Ihre Zahlung bis zur Sicherstellung der Gegenleistung verweigern, wenn es der Firma finanziell schlecht geht, die Lieferung deswegen gefährdet ist und Sie bei Vertragsabschluss nichts davon wussten. Aber Vorsicht: Kund:innen müssen eine objektiv begründete Sorge haben, dass die Firma nicht liefern kann, wenn sie die Bezahlung verweigern.

Ein neuer Eigentümer übernimmt ...

Kauft eine Firma z. B. alle Anteile einer Einrichtungs GmbH, so bleibt diese GmbH bestehen, nur der Eigentümer wechselt. Auf Ihren Vertrag – etwa für die neue Couchlandschaft – hat das keinen Einfluss.

► **Bei Fragen** wenden Sie sich unter ak-vorarlberg.at an den Konsumentenschutz der AK Vorarlberg.

**Österreich sagt Spoofing den Kampf an**

Spoofing bedeutet nichts weniger als den Diebstahl der Identität – ab Herbst soll damit Schluss sein

BETRUG. Spoofer verwenden gefälschte Identitäten, um Empfänger:innen davon zu überzeugen, dass eine Nachricht, Website oder ein Anruf von einer vertrauenswürdigen Quelle stammt. Mein bester Freund ruft an? Von wegen! Doch ab September sollen zumindest Anrufe mit gekaperten Telefonnummern unterbunden werden. Dann müssen Betreiber verdächtige Rufnummern überprüfen und gegebenenfalls unterdrücken. Wenn sicher ist, dass es sich um Spoofing handelt, kann der Anruf unterbunden werden. Die österreichischen Telekomanbieter müssen nun bis zum Herbst die entsprechenden technischen Voraussetzungen schaffen.

Eine entsprechende Anti-Spoofing-Verordnung wurde Ende De-

zember 2023 veröffentlicht. Sie schafft die rechtliche Basis, dass in Österreich in Zukunft die Telefonnummer nur mehr dann angezeigt wird, wenn der Anruf tatsächlich von der Telefonnummer stammt, teilte die Rundfunk- und Telekom-Regulierungs-GmbH (RTR) mit.

Betreiber müssen nachrüsten

Die Verordnung sieht vor, dass österreichische Betreiber bei Anrufen aus dem Ausland mit österreichischen Telefonnummern eine Verifizierung der Telefonnummer vornehmen müssen. Ist das unmöglich, wird die Anzeige der Telefonnummer am Display unterdrückt. Ist sichergestellt, dass ein sogenannter Spoofing-Fall vorliegt, kann der Anruf überhaupt unterbunden werden.

Klaus Steinmaurer, Geschäftsführer der RTR für den Fachbereich Telekommunikation und Post, ist zuversichtlich, dass die meisten Mobilfunkanbieter schon vor September im Sinne des Kundenservice ihre Systeme angepasst haben werden.



Die Anzeige von Telefonnummern unklarer Herkunft wird künftig unterdrückt.

1.9.23 –
29.2.24

Halbjahr #05
Das Haus für Arbeitskultur
Widnau 10, Feldkirch

Schaffarei



Jänner

30.1.24, 12 Uhr

Mittagessen mit meinem Traumjob: Gärtnerin / Küche
Elisa Schlachter ist Gärtnerin und liebt an ihrem Beruf die Verbundenheit mit den Jahreszeiten, dem Wetter und der ganzen Natur.

21.2.24, 20 Uhr

ArbeitsLebensGeschichte: Hannes Hagen / Schaffarei OG3
Vom Krankenpfleger zum Konzertveranstalter und Clubbetreiber: „Mitte der 2000er wurde in Vorarlberg nicht viel alternative Musik veranstaltet. Das habe ich probiert – und es hat funktioniert.“

Februar

8.2.24, 18:30 Uhr

Firobad Erzählcafé / Schaffarei OG3

13.2.24, 12 Uhr

Mittagessen mit meinem Traumjob: Volksschuldirektor / Küche

Simon Hagen ist Direktor der Volksschule Montfort in Rankweil. Ehrenamtlich engagiert er sich beim Roten Kreuz. Dort ist er Kommandant und bei der Schnelleinsatzgruppe (SEG).

27.2.24, 12 Uhr

Mittagessen mit meinem Traumjob: Drucker / Küche
Tristan Frommknecht ist Medientechnologe im Bogen-Offsetdruck und sorgt für beste Farbergebnisse. Was man für den Beruf braucht? Technisches Know-how und ein gutes Auge.



Eintritt frei. Detailliertes Programm und Anmeldung auf: schaffarei.at

AK VORARLBERG

Ein Projekt der Arbeiterkammer Vorarlberg



Rene Guem, AK Mitglied seit 1978

Geh auch Du wählen!
Bis 8.2.

»Ich wähle, weil Mitsprache wichtig ist.«

Nutze #deineStimme bei der AK Wahl 2024 mit Wahlkarte und in vielen Betrieben.
ak-vorarlberg.at/wahl



„Ich war immer schon eine Leseratte“

Dass die Suche nach dem Traumjob dauern und mehrere Wendungen nehmen kann, zeigt die ArbeitsLebens-Geschichte von Lisbeth Postl.

BIOGRAFIE. Kann man an den Knochen im Schlund eines Brabantbuntbarsches erkennen, in welcher Tiefe er gelebt hat? Spoiler: Kann man nicht, zumindest nicht definitiv. Dennoch beschäftigt diese Frage Lisbeth Postl jahrelang. Die Grazerin studiert Zoologie in ihrer Heimatstadt und forscht im Rahmen ihrer Doktorarbeit zu den „Tropheus moorii“.

Ein gutes Jahr Arbeit trennt Lisbeth noch von ihrem Dokortitel, doch sie sieht in ihrer Forschungsarbeit keinen Sinn mehr und hört auf. Keine leichte Entscheidung für die damals 33-Jährige, immerhin hatte sie drei Jahre in ihr Doktoratsstudium investiert. So recht weiß sie allerdings nicht, was sie als Nächstes tun soll. Immer schon wollte sie einmal weg aus Graz, etwas anderes sehen. Dann kommt Amor ins Spiel: Auf der Hochzeit einer guten Freundin aus Vorarlberg lernt sie deren

Bruder kennen. Sie verlieben sich und Lisbeth zieht um nach Bürs.

Neustart in Vorarlberg

„Ich habe lange gesucht und Verschiedenes gemacht“, erzählt Lisbeth. Auch Regale eingeräumt bei einem Discounter, Hauptsache Arbeit. Doch sie hat einen Wunsch: Sie möchte ein Praktikum in der AK Bibliothek in Feldkirch machen. Denn die Liebe zu Büchern ist bei Lisbeth mindestens genauso groß wie die Liebe zur Biologie. „Ich war immer schon ein Leseratz“, sagt sie. „Während der Schulzeit habe ich jeden Sommer sicher so 40 bis 50 Bücher gelesen.“ So verbringt sie nach ihrem Umzug viel Zeit in der AK Bibliothek.

Dabei kommt sie auch mit der damaligen Leiterin Ulrike Eck-schlager ins Gespräch und fragt einfach nach, ob sie nicht einmal zum Schnuppern kommen könne. 2014 schließlich ergibt sich die Gelegenheit. Auf das Schnuppern folgt das ersehnte Praktikum – und darauf schließlich eine Festanstellung.

Da Lisbeth keine entsprechende Ausbildung hat, etwa als Buchhändlerin, macht sie beim Büchereiverband Österreichs den Lehrgang zur hauptamtlichen Bibliothekarin im gehobenen Dienst. Im Juli 2020

geht Ulrike Eckschlager in den Ruhestand und Lisbeth Postl übernimmt die Leitung der AK Bibliotheken in Feldkirch und Bludenz. Hat Lisbeth Postl gefunden, wonach sie gesucht hat? Es sieht ganz so aus. „Die Arbeit in der Bibliothek ist wunderbar. Ich liebe die Medien, ich liebe die Atmosphäre, mein Team ist großartig und unsere Kund:innen sind entzückend – da passt wirklich alles.“

► Mehr über Lisbeth und weitere ArbeitsLebens-Geschichten gibt es online auf schaffarei.at



Heute leitet Lisbeth die AK Bibliotheken.

Fotos: J. Gorbach / AK

HILFE FÜR DIE HELFENDEN



Foto: Jürgen Gorbach / AK

„Ein Dank an euch!“

Den überbrachte AK Präsident Bernhard Heinzle im Dezember den Teilnehmer:innen des letzten „Hilfe für die Helfenden“-Turnus

im Jahr 2023. Mit der Aktion, die AK, ÖGK, SVS, BVAEB und das Land auch heuer wieder ermöglichen, können Vorarlberger:innen, die sich daheim um pflegebedürft-

tige Angehörige kümmern, eine einwöchige Auszeit im Gesundheits-hotel Bad Reuthe nehmen. Die ist oft dringend notwendig, wie die Frauen und Männer dem AK Präsidenten im persönlichen Gespräch erzählten. „Es ist schön, einmal Pause machen zu können, und dann auch noch in so einem schönen Hotel, und das so gut wie kostenlos“, freute sich eine Teilnehmerin. Bis auf einen Selbstbehalt von 100 Euro ist das Angebot für die Teilnehmer:innen kostenlos. Die Anmeldung ist ab sofort möglich.

► Weitere Infos und Anmeldung zu den Terminen 2024



TREFFPUNKT AK VORARLBERG Menschen bewegen

ZAHLE DES MONATS.

526 Vorarlberger:innen meldeten 2023 Insolvenz an. Bei den Privatpersonen sind die Anträge gegenüber dem Vorjahr um 33 Prozent gestiegen, damit im Bundeschnitt am deutlichsten.



ZERO. FPÖ-Chef Herbert Kickl hat zuletzt mit religiösen Tönen wie „Die Erlösung ist nah“ einiges Kopfschütteln verursacht.



Fotos: Erwin Scherhau, EXPA/picturedesk.com

„Arbeit muss völlig neu organisiert werden“

In der AK Reihe „Wissen fürs Leben“ plädiert Prof. Dr. Andreas Oberprantacher von der Universität Innsbruck am 1. Februar dafür, Arbeit umfassend neu zu denken.

VORTRAG. Arbeit ist so wichtig. Sie ernährt die Menschen, stiftet Sinn, kann so erfüllend sein, aber eben auch ganz anders: Dann ist der Druck kaum auszuhalten, das Gehalt der Mühe nicht wert, und wie sehr sich die Menschen auch abrackern, sie kommen doch nicht voran. Dann ist die große Erschöpfung nicht weit. Muss das so sein?



Foto: Friedle

Wie sich Arbeit verändert

Inmitten der Vorarlberger Arbeiterkammerwahl, die noch bis 8. Februar 138.100 Frauen und Männer zu den Wahlurnen ruft, tritt der Innsbrucker Philosoph Andreas Oberprantacher in der Reihe „Wissen fürs Leben“ ans Rednerpult: Am Abend

Der Innsbrucker Philosoph Prof. Dr. Andreas Oberprantacher setzt sich am 1. Februar 2024 um 19.30 Uhr in der AK mit der Zukunft der Arbeit auseinander.

des 1. Februar 2024 um 19.30 Uhr wird er mit den Zuhörer:innen gemeinsam über Arbeit nachdenken und über all die starken

Verwerfungen, die wir dieser Tage aushalten müssen. Er denkt weit über den herkömmlichen Rahmen hinaus, wenn er die Frage

stellt: „Wie kann ein Leben aussehen, das sich nicht primär in der Verwertung meiner Arbeitskraft erschöpft?“

Breite Debatte vonnöten

Arbeit muss Oberprantacher zufolge neu organisiert werden, Arbeitszeiten gilt es zu überdenken und die Ungerechtigkeit durch das, was und wie wir konsumieren, zu hinterfragen. Auch Sorgearbeit wie die Pflege muss neu organisiert werden. Diese komplexe Vision kann nur in Debatten entstehen, die auf allen Ebenen geführt werden.

► **Die Vorträge** von „Wissen fürs Leben“ sind gratis. Bitte melden Sie sich online an.



Der Journalist Uwe Ritzer spricht am 27.2.2024 über den drohenden Wassermangel in den Alpen: „Zwischen Dürre und Flut“.



Die Diplom-Psychologin und Psychotherapeutin Dr. Bärbel Wardetzki macht am 21.3.2024 den weiblichen Narzissmus zum Thema.



Der Philosoph Dr. Wilhelm Schmid befasst sich am 29.4.2024 damit, wie Angehörige den Tod geliebter Menschen verkraften können.



Ich wünsche mir, dass sich der Arbeitsmarkt nicht verschlechtert und es weniger Arbeitslose gibt. Ich wünsche mir Frieden auf der ganzen Welt!
Elmar Jussel, Nüziders

Einen langen Sommer, Gesundheit und Spaß bei der Arbeit.
Stefanie Ziegler, Böblingen

Gesundheit, Glück, Freunde.
Sabine Wild, Satteins

Ich erhoffe, dass viele Menschen das Gefühl der Bedeutsamkeit erleben. Es macht sehr wohl einen Unterschied, was wir denken und tun, oder ob wir etwas überhaupt ändern wollen. Mit der Bedeutsamkeit wird auch der Gedanke zur Zugehörigkeit entzündet. Menschen möchten dazugehören. Ich setze

mich für Respekt, Achtsamkeit und Wertschätzung für mein Gegenüber ein.
Roswitha Moosbrugger

Dass der Krieg in der Ukraine und im Gaza-Streifen aufhört.
Markus Rella, Dornbirn

Gesundheit, mehr Zeit mit der Familie, Zufriedenheit.
Kirsten Erking, Dornbirn

Wenn es ungefähr so weiter geht wie 2023, bin ich schon zufrieden. Gesundheit als wichtigstes Gut wäre super.
Sabine Fischnaller, Bludesch

Gesundheit, mehr Anerkennung für erbrachte Leistungen, weniger Gier, Neid und Gewalt auf dieser Welt.
Holger Zander, Rankweil

Ich würde mir für 2024 wünschen, dass Menschen wieder mehr zusammenhalten und sich nicht anhand von Unterschieden wie Sexualität oder Hautfarbe gegenseitig kategorisieren – sondern anhand von Charakter und Respekt vor anderen. Auch hoffe ich, dass man andere Menschen ein wenig mehr so behandelt, wie man es sich für sich selber wünscht.
Dominique Wachter, Feldkirch



Impressum

Aktion Die Vorarlberger Monatszeitung für Arbeit und Konsumentenschutz ► Herausgeber, Medieninhaber und Sitz der Redaktion: AK Vorarlberg, Widnau 4, 6800 Feldkirch, E-Mail: presse@ak-vorarlberg.at ► Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: siehe www.ak-vorarlberg.at/impressum.htm ► Redaktion: Dietmar Brunner, Andreas Feuerstein, Anja Förtsch (Leitung), Jürgen Gorbach, Anna Hatt, Markus Landler, Thomas Matt ► Druck: Russmedia Verlag GmbH, Schwarzach

Rosa Berthold, AK Mitglied seit 2021

Geh auch Du wählen! Bis 8.2.

»Ich wähle, weil mir die AK in schwierigen Zeiten hilft.«

Nutze #deineStimme bei der AK Wahl 2024 mit Wahlkarte und in vielen Betrieben.
ak-vorarlberg.at/wahl